

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

282 (1.12.1928)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERTTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“
Die Musikstunde / Sport und Spiel / Heimat und Wandern
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenschul

Nummer 282 Karlsruhe, Samstag, den 1. Dezember 1928 48. Jahrgang

Die Ruhrverhandlungen

Regierungsbesprechungen mit Unternehmern und Gewerkschaften Am Sonntag entscheidende Gewerkschaftskonferenz

Berlin, 30. Nov. (Eig. Bericht.) In der Nacht zum Sonntag wurden in Berlin die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Gewerkschaften fortgesetzt. Die Verhandlungen wurden von dem Reichsarbeitsminister Brüning und dem Reichswirtschaftsminister Brüning geleitet. Am Sonntag fand eine etwa zweistündige Besprechung mit Vertretern der Eisenindustrie statt. Anwesend waren die Herren Dr. Bögl, Köhler, Krupp v. Böhlen, Springorum, Reuter, Dr. Voensgen, Dr. Stahl und die übrigen Mitglieder der Kommission. Die Länge der Verhandlungen zeigt, daß alle mit der Lösung der Ruhrfrage zusammenhängenden Fragen beachtet wurden. Auf die Frage, ob die Unternehmer bereit sind, einen Schiedsrichter zu ernennen, wurde eine einstimmige Entscheidung getroffen. Von welchen Motiven die Unternehmer geleitet waren, spricht die schweizerische Zeitung „Le Temps“ ganz offen aus. Sie schreibt:

„Das ist geschehen in der bestimmten Erwartung, daß eine solche Entscheidung, langfristige und sofortige Regelung für die Ruhr- und Bergbaufrage eine Aussicht auf den gefällten Schiedspruch eröffnen würde.“

Der Reichsinnenminister Severing, der von der Regierung für die Rolle des Vermittlers in Aussicht genommen ist, keinen Zweifel darin lassen hat, daß er dieses Amt annehmen werde, wenn beide Parteien ihm darum bitten, und sich vorbehaltlos seinem Spruch fügen, darf annehmen werden, daß die Reichsregierung den Unternehmern die von der D. A. Z. behauptete Zusage, eine Entscheidung ohne Rücksicht auf den gefällten Schiedspruch nicht zu haben kann. Aber auch diese Zusage der Unternehmern zeigt, daß sie nach wie vor an dem Ziele der Einigung durch ihre Wirtschaftsmacht den mit der Autorität des Staates erlassenen Schiedspruch beiseite zu schieben suchen.

Nachmittag wurden die Vertreter der Arbeiterorganisationen der verschiedenen Richtungen gehört. Von diesen Gewerkschaften nahmen an diesen Verhandlungen teil die beiden Vorsitzenden des Deutschen Metallarbeiterverbandes Brandes und Reichel und einige Vertreter aus dem Kampfgebiet. Von den Vertretern aller Gewerkschaften wurde betont, daß sie durch die Statuten ihrer Organisationen gehindert wären, eine so wichtige Entscheidung zu treffen, wie sie die Reichsregierung verlange. Die Verhandlungen müßten zunächst mit ihren Vertrauensmännern in der Sprache nehmen. Diese Konferenz werde am Sonntag stattfinden, so daß die Regierung am Sonntag von dem Ergebnis unterrichtet sein könne.

Die Entscheidung der Gewerkschaftsführer enthält natürlich die Bedenken gegenüber der Person des Reichsinnenministers Severing. Niemand hat in der Arbeiterbewegung etwas gegen eine solche Autorität wie Severing, wenn trotz dem die Gewerkschaften keine vorbehaltlose Zustimmung zu seiner Betrauung als Vermittler abgegeben haben, so nicht nur, weil ihnen die formelle Be-

zugnis dazu fehlt, sondern auch, weil sie auf Grund des Verhaltens des Unternehmers gewisse sachliche Zweifel gegenüber der Vermittlungsfaktion haben.

Freie Hand für den Schiedsrichter

Berlin, 30. Nov. (Eig. Bericht.) Amtlich wird mitgeteilt: In verschiedenen Preisänderungen ist zum Ausdruck gekommen, daß bei den am Freitag erlassenen Besprechungen über die Beilegung des Ruhrkonflikts neben der Persönlichkeit des Schiedsrichters die Grundlagen oder die Grundzüge des Schiedspruchs erörtert worden seien. Gegenüber diesen Meldungen ist ausdrücklich festzustellen, daß diese Meldung jeder Grundlage entbehrt. Es ist in keiner Weise irgendwie der sachlichen Entscheidung des Schiedsrichters vorgegriffen worden, der völlig frei und nach eigener gründlicher Prüfung der Angelegenheit seinen Spruch über Arbeitszeit und Arbeitslohn fällen wird.

Arbeitszeitabkommen Nordwest gekündigt

Bodum, 30. Nov. (Eig. Bericht.) Der Arbeitgeberverband Nordwest hat am Freitag das vom 1. Dezember 1928 an monatlich kündbare Arbeitszeitabkommen vom 15. Dezember 1927 fristgemäß gekündigt. Dieser Schritt soll lediglich das formell noch bestehende Hindernis einer gleichzeitigen Neuregelung von Lohn- und Arbeitszeit aus dem Wege räumen, mit der sich beide Parteien im Verlauf der in der letzten Woche geführten Düsseldorf-Verhandlungen einverstanden erklärt hätten.

Die rechtliche Seite im Ruhrkonflikt

Feststellungen von Professor Sinsheimer

Frankfurt a. M., 1. Dez. (Funkdienst.) Vor Frankfurter Gewerkschaftsfunktionären hielt der bekannte Arbeitsrechtler und erfolgreiche Verteidiger im Metallkonflikt, Professor Dr. Sinsheimer einen großangelegten Vortrag, bei dem er die rechtliche Seite im Ruhrkonflikt behandelte und auslang in einer grundsätzlichen Stellungnahme zu der schwebenden Streitfrage. Nachdem Sinsheimer betont hatte, daß das Landesarbeitsgericht Duisburg das Interesse des Staates und der Gesamtheit an diesem Schiedspruch in den Vordergrund gestellt hat, warf er die Frage auf: Warum haben die Arbeitgeber niemals darauf geantwortet, weshalb eigentlich die Aussetzung erfolgt ist. Der Grund ist nur der, sie wollen sich unter das Recht und unter den Staat nicht beugen. Das ganze Arbeitsrecht wäre nicht. Es ist ein Kampf für die Souveränität der Wirtschaftsführer, die keine Gesamtschlichter in Form des Staates über sich dulden wollen. Wird der Schiedspruch rückgängig gemacht, dann gibt es kein Arbeitsrecht des Staates mehr auf arbeitsrechtlichem Gebiete, auch nicht mehr gegenüber dem Arbeitnehmer.

Dann dringen sich auch die Wirtschaftsführer nicht mehr beschweren, wenn auch die Arbeitnehmer das festhalten, nämlich das Recht misachten und nur an Macht und Gewalt appellieren. Gehen wir den Schiedspruch frei, so wird unser ungeheurer Verlust nicht in den Geschäftsbüchern verzeichnet, sondern verdrückt in den Herzen und Seelen des gesamten Volkes und dies wollen wir verdrücken.

Der Vortrag wurde mit höchstem Beifall aufgenommen.

Umgebung für Pfalz, Saar und Rhein

Westausfluß für Pfalz, Saar und Rhein richtet zum erstenmal, als dem Tage, an dem vor 10 Jahren die ersten Verhandlungen in rheinisches deutsches Land einrückten, eine neue Anlaufbahn an die Bevölkerung des besetzten Gebietes, in der die treuhänderische Stolz über ihre tapfere Abwehr und die treue Treue gegen Heimat und Volkstum gebührt. Die feierlichen Gedächtnisfeierlichkeiten, die nicht eher ruhen sollen, bis der letzte fremde Soldat vom rheinischen Boden vertrieben ist.

Rechterhaltung der Beamten-Altersgrenze in Württemberg

Dem Entwurf eines Beamtengesetzes, das zurzeit im württembergischen Landtag beschäftigt ist, hatte die Regierung die Altersgrenze aus finanziellen Gründen wieder zu befestigen. Die Bauernbund leistete ihr dabei Gefolgschaft. Die Regierungspartei, das Zentrum, ließ die Vorlage fallen. Dieser Antrag wurde auch Freitag bei der zweiten Beratung im Plenum des Landtages mit großer Mehrheit angenommen, da trotz der Ablehnung des Entwurfs durch den Bauernbund die Regierungsvorlage stimmte.

Reichsbahnverkehr beträchtlich erweitert

Die Reichsbahnverwaltung bereitet — wie der Lokalanzeiger berichtet — für den nächstjährigen Sommerfahrplan eine Reihe von Verbesserungen im Schnellverkehrsverkehr vor. Das wertvollste ist die Einführung neuer, besonders schnell fahrender Schnellzüge nach dem Dampfsystem des Rhein-

Schüsse im Gerichtssaal

Der Angeklagte erschossen — Verletzungen und Panik

Prag, 30. Nov. (Eig. Bericht.) Am Freitag kam es im Prager Landgericht bei der Schmutzgerichtsverhandlung gegen den 23-jährigen Albaner Alchibades Bebi, der im Oktober 1927 den damals eben ernannten albanischen Gesandten Gen Beg erschossen hat, zu einem aufsehenerregenden Revolverattentat, dem der Angeklagte zum Opfer fiel, während ein italienischer Journalist durch einen abgeleiteten Schuss schwer verletzt wurde.

Die Verhandlung gegen Bebi begann morgens um 9 Uhr. Der Angeklagte erklärte, Beg, der zur jugoslawisch serbischen Partei gehört, im Auftrag eines politischen Komitees, das er nicht näher bezeichnen dürfe, erschossen zu haben. Er sei in Belgrad dazu ausgelost, mit Geld und Waffen versehen worden, und Beg nach Wien und Prag nachgereist. Hätte er den Mord nicht ausgeführt, so wäre er selbst dem Tode verfallen gewesen.

Als der Vorsitzende die Verhandlung kurze Zeit unterbrechen wollte, sprang plötzlich aus dem Zuschauerraum ein Mann über den Journalisten und über die Zuschauerbühne hinweg und senkte gegen den Angeklagten, der mit dem Dolmetscher sprach, in rascher Folge 7 Schüsse ab. Mehrere trafen den Angeklagten direkt in den Kopf, so daß er sofort tot zusammenbrach. Ein Schuss traf, ob absichtlich oder zufällig, ist noch nicht festgestellt, den italienischen Journalisten Veschio, der einen schweren Lungenschuß erlitt. Im Gerichtssaal entstand eine Panik, das Publikum verstreute sich während der Schießerei unter die Bänke oder flüchtete schreiend aus dem Saale. Auch der Geschworenen bemächtigte sich eine große Unruhe, wobei sich einer der Geschworenen durch einen Fall einen Armbruch zuzog, während 2 weitere Geschworene ohnmächtig wurden. Inzwischen hatte sich ein Gefängniswärter und Detektiv des Attentäters bemächtigt, zu dessen Füßen Bebi in einer großen Blutlache lag.

Der anwesende Gerichtsarzt bemühte sich um den Stahner und legte ihm einen Notverband an. Der Vorsitzende des Gerichtshofs ließ sofort alle Zugänge des Gerichtsgebäudes absperren. Sogleich nach der Räumung des Schmutzgerichtssaales fand sich am Attentatort eine Gerichtskommission ein, die die Ermittlung des ermordeten Bebi anordnete. In dem Täter wurde auf Grund seiner Personalakten die im Jahre 1901 im Dorfe Kofowo bei Tirana geborene Ziga Buciterna festgestellt, der ein Diener des Kapitäns der albanischen Armee, Gana Beg, des Bruders des ermordeten Gesandten Gana Beg ist. Beim Vorverhör weigerte sich der Täter, seinen Namen anzugeben und nähere Angaben zu machen. Es war überhaupt kein Wort aus ihm herauszubringen.

„Albanische Sitte“

Prag, 30. Nov. Heute nachmittag wurde der Mörder Bebi, Ziga Buciterna, auf der Polizei vernommen. Auf die Frage, aus welchen Gründen er die Mordtat verübt habe, erklärte der Mörder, er habe nicht mit Vorbedacht gehandelt; er habe nicht die Absicht gehabt, Bebi zu ermorden, als er aber den Klang italienischer Worte gehört habe, habe er die Bestimmung verloren und die Schüsse abgefeuert. Auf die Frage, warum er einen Revolver in den Verhandlungssaal mitgebracht habe, erklärte Buciterna, die sei albanische Sitte.

Der Bruder des i. Z. ermordeten Gesandten wurde wegen Verdunkelungsgefahr heute festgenommen.

Französischer Heeresetat angenommen

Sozialistische Anträge abgelehnt

Paris, 30. Nov. (Eig. Bericht.) Die Diskussion des Kriegsbudgets in der Kammer ist am Freitag beendet worden, nachdem die Regierung zum drittenmal im Laufe der Debatte die Vertrauensfrage gestellt hatte. Poincaré wandte sich gegen einen sozialistischen Antrag auf Streichung der Kredite für die Levant-Armee und stellte die Vertrauensfrage, worauf der sozialistische Antrag mit 380 gegen 200 Stimmen zurückgewiesen wurde.

Die Kammer begann sogleich nach Annahme des Kriegsbudgets mit der Beratung des Budgets des Innern, die durch eine Rede des sozialistischen Abgeordneten Urvoy eröffnet wurde. Urvoy übte scharfe Kritik an dem Gesetz, von dem ein Teil der Posten befreit sei.

Regierungswechsel in Mexiko

Mexiko, 1. Dez. (Funkdienst.) Die Regierungsübergabe am Portes Gil ist im Beisein sämtlicher Militär- und Zivilbehörden im Nationalstadion vor 40 000 Zuschauern vollzogen worden. Der neue Präsident unterstreicht im Regierungsprogramm die feste Absicht, den von Calles und Obregon vorzeichneten Richtlinien zu folgen. Der neue Präsident von Mexiko ist 37 Jahre alt. Er hat bisher mit dem ermordeten Obregon und Calles zusammen gewirkt und 1923 in der Kammer die Wahl Calles durchgesetzt.

„Schweine“ — keine Beleidigung?

Bedenkliche Entscheidung der Mülhauener Strafkammer

Vor der Strafkammer im Mülhausen wurde am Freitag eine Klage Ridlins und Koffes gegen den Verleger Serbelin verhandelt, der in Mülhausen und Colmar vor den Wahlen auf Plakaten die Bevölkerung aufgefordert hatte, die beiden Schweine von Bodos über den Rhein zu jagen. Das Gericht lehnte die Klage mit der originellen Begründung ab, daß weder Ridlin noch Koffe als Abgeordnete angesehen seien und deshalb Privatleute seien. Daher hätten sie kein Recht (!!), sich über Beleidigungen zu beschweren, die sie nur als Kandidaten der Kammer getroffen hätten, nicht aber ihrer privaten Ehre hätte Abbruch zu tun wollen.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „sonstiger Bedarf“) ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats November mit 152,3 gegen 152,1 im Vormonat nahezu unverändert geblieben.

Die Indexziffern für die einzelnen Gruppen betragen (1913/14 gleich 100): Für Ernährung 152,0, für Wohnung 125,9, Heizung und Beleuchtung 150,6, Bekleidung 172,0, für den „sonstigen Bedarf“ einschließlich Verkehr 190,9.

Soll die Reichsbahn Vorkämpferin der Sozialreaktion sein?

Die Bedeutung der Tariferehöhungsdrohung

Zur Drobung der Reichsbahn, die Tarife zu erhöhen, wird uns geschrieben:
 Der Verwaltungsrat der deutschen Reichsbahngesellschaft hat sich, wie oben berichtet, mit dem neuen Haushaltsplan beschäftigt und dabei eine Darstellung über die neue Tarifierhöhung gegeben, die alles andere als einseitig ist. So wird behauptet, daß ein Ueberschuß als Vortrag für das neue Jahr sich auch im günstigsten Fall nicht ergeben werde. Insbesondere enthält die Darstellung der Reichsbahngesellschaft einen Hinweis auf die beachtliche Arbeitszeitverkürzung, die eine Vermehrung der Beamten und Arbeiter nach sich ziehen müßte. Die durch Einführung der achtstündigen Arbeitszeit entstehende jährliche Mehrausgabe könne nur durch eine Erhöhung der Tarife gedeckt werden. Diese müße aber in Rücksicht auf den Verkehrsaufwuchs höher sein als die letzte, die bekanntlich 250 Millionen Mark erbringen soll.

Damit fordert die Reichsbahngesellschaft für das laufende Jahr, auswärts der bereits bemittelten 250 Millionen, eine Mehreinkunft von der Wirtschaft, die zumindest zwischen 550 bis 600 Millionen liegen dürfte. Wenn man bedenklich, daß sich die letzte Tarifierhöhung noch nicht zahlenmäßig ausgewirkt hat, muß man die neuen Forderungen der Reichsbahngesellschaft als voreilig bezeichnen.

Leichtfertig ist auf jeden Fall die Begründung der Tarifierhöhung durch den Hinweis auf den Achtstundentag. In ihrer sozialpolitischen Argumentation scheint die Reichsbahngesellschaft überhaupt den Ehrgeiz zu haben, die größten Schanzmacher in der Privatindustrie zu übertreffen. Die Öffentlichkeit weiß aber, daß die Einführung des Achtstundentages durch eine Steigerung der Arbeitsleistung durchaus geboten und möglich ist. Eine Verkoppelung zwischen Tarif und Arbeitszeit muß deshalb abgelehnt werden. Wir müssen von der Reichsbahngesellschaft fordern, daß sie nicht immer wieder in unverantwortlicher Weise das Wirtschaftsleben beeinträchtigt, und empfehlen ihr die gebotene Zurückhaltung ihrer wirklichen Bedürfnisse bei Kautelen von neuen Forderungen; denn auch dieses mal wird sie, ähnlich wie bei der letzten Tarifierhöhung, der Öffentlichkeit Behauptungen an den Kopf, die sie in keiner Weise beweisen kann.

Die Reichsbahn hat sich bei ihrem Vorkauf gegen den Achtstundentag eine ganz besonders able Begründung geliefert. Gegenüber der beantragten Reform der Arbeitszeit der Reichsbeamten, die sich natürlich auch auf die Eisenbahner erstrecken muß, erklärt der Verwaltungsrat, die Verkürzung der Arbeitszeit bedeute infolge der damit verbundenen Vermehrung von Beamten und Arbeitern eine jährliche Mehreinkunft von 250 Millionen Mark. Wie kommt der Verwaltungsrat zu dieser Zahl? Anscheinend hat er einfach für 70 000 Köpfe eine Stunde Arbeitszeitverkürzung in Anschlag gebracht und dann flott drauflos multipliziert. Anders läßt sich seine phantastische Ziffer nicht erklären. Daß die Arbeitszeitverkürzung mit einer gewissen Mehrausgabe verbunden ist, liegt auf der Hand. Aber sie macht, wie uns von gutunterrichteter Seite berichtet wird, nicht ein Viertel so viel aus, wie der Verwaltungsrat der Öffentlichkeit einreden will. Der Einheitsverband der Eisenbahner wird in den nächsten Tagen zu der Behauptung des Verwaltungsrates Stellung nehmen und sie an Hand der vielfach kompromittierten Arbeitszeitverhältnisse der Eisenbahner im einzelnen nachprüfen.

Eine Verkürzung der Arbeitszeit ist auch bei der Reichsbahn am Platze, denn nicht einmal in der Zeit zwischen 1922 und 1924, in der bei der Reichsbahn die relativ beste Arbeitszeitregelung bestand, war ein wirklicher Achtstundentag vorhanden. Die Arbeitszeit schwankte auch damals zwischen 8 und 10 Stunden und die Schichtzeit betrug auch damals 16 Stunden. Von einem ideologischen Achtstundentag war im übrigen niemals bei der Reichsbahn die Rede; er ist auch niemals den Gewerkschaften gefordert worden, weil er gerade bei dem Eisenbahnbetrieb ein Ding der Unmöglichkeit ist.

Bei jeder Arbeitszeitdebatte lassen die Gegner des Achtstundentags bei der Reichsbahn den Schrankenwärtler aufmerksam machen, bei dem nur Arbeitsbereitschaft, aber nicht wirkliche Arbeit in Frage komme. Die paar Tausend Schrankenwärtler machen in der Kostentrage den Kolb wirklich nicht fett. Solche Arbeitsposten hat schließlich jedes Unternehmen, und überdies sind die Schrankenwärtlerstellen meistens von Invaliden, Kriegsbeschädigten oder von Frauen veranlagter Eisenbahner besetzt.

Die Reichsbahn sollte bei der Arbeitszeitfrage die Kirche im Dorf lassen. Sie braucht sich auch nicht bei der Öffentlichkeit als Vorkämpfer der Sozialreaktion besonders in Erinnerung zu bringen. Die Öffentlichkeit weiß, was für ein Geist im Verwaltungsrat ionangebend ist. Man weiß daher, welche Ursachen die Drobung mit der Tarifierhöhung hat.

Kolf Warners Leidensweg

Ein zeitgenössischer Roman
 Von Hilde Dreuer

5 (Nachdruck verboten.)

Kolf Warner ahnte nichts von den unheilvollen Mächten seines Direktors. Im Kraftbewußtsein seiner Jugend ging er stolz und aufrecht seinen Weg. Er liebte seinen Beruf, er ging vollkommen darin auf und empfand die Heiligkeit seiner Aufgabe, jungen Menschen Richtung und Ziel des Lebens zu offenbaren.

Er ignorierte die politische Einstellung der Schule und bemühte sich in seinem Unterricht frei und ungehemmt von parteipolitischen Befangenheit, seinen Schülerinnen ein klares Weltbild zu vermitteln, das es ihnen ermoglichte, später selbständig und unbeeinflusst ihre individuelle Auffassung zu betätigen. Er wußte, daß er eine Säuglingsarbeit leistete. Das häusliche Milieu seiner Schülerinnen war fast durchweg reaktionär. Aber sein Glaube, daß doch ad und zu ein Samen fürchten auf guten Boden fallen, wenn es auch vielleicht erst in vielen Jahren aufgehen würde, besetzte ihn und vertiefte ihm immer erneut Kraft und Freude.

Heute in der Gechichtsstunde war Kolf Warner aufs tiefste entsetzt und bestürzt. Auf dem Plak einer jüdischen Schülerin fand sich folgender verlesender Vers:

„D, die verdammte Judenrepublik,
 Die bringt uns Deutschen wenig Glück,
 Wår nur noch unter Kaiser da,
 Der uns beschützt, hurra, hurra!“

Er wußte, man durfte solche Spottgedichte nicht allzu ernst nehmen. Aber es war doch ein Symptom für den Geist der Schule. Er hakte die Tritonen in den Augen des jüdischen Mädchens geendet, als sie ihm mit trauriger Gebärde den Zettel reichte. Er las ihn der Klasse vor und hat, die Verfasserin möchte sich melden. Nach langer Zeit brachte endlich Luise von Dannberg, Tochter eines Gutbesizers, deren Intelligenz nicht gerade von besonderem Ausmaße war, den Mut auf, diese Helldäule einzugehen. Warner veruchte in eindringlichen Worten ihr die Schande eines solchen Schandgedichtes bereutlich zu machen. Er schloßerte ihr die beschämende Wirkung, die er beim Lesen empfand, er steigerte sich immer mehr in Entfaltung und konnte nicht verhindern, daß seine so streng geübte Neutralität ihm

Eherechtsreform

Die sozialdemokratischen Anträge für Anpassung der Ehegesetzgebung an heutige Zeitverhältnisse

Der Reichstag ist wieder einmal in eine Reform unergründlicher Familienrechts eingetreten. Seit einem Jahrzehnt bemüht sich die Sozialdemokratie, das Ehegesetz, das Recht der unehelichen Kinder und der Frauen den veränderten Zeitverhältnissen und Anschauungen anzupassen. Bisher ohne jeden Erfolg.

Der Aktion, die am Freitag im Reichstag begonnen hat, liegen verschiedene Anträge aus dem Hause zu Grunde.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beantragt:

„Ein Ehegatte kann auf Scheidung klagen, wenn eine so tiefe Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses oder eine solche Verletzung des einen Ehegatten gegen den anderen besteht, daß einem oder beiden Ehegatten die Fortsetzung nicht zugemutet werden kann.“ — Die Sozialdemokratie will also an Stelle des bisher geltenden Schulprinzips das Zerrüttungsprinzip in die Ehegesetzgebung eingeführt wissen. Ferner beantragt die Sozialdemokratie: „Ein Ehegatte kann auf Scheidung klagen, wenn durch eine Geisteskrankheit des anderen Ehegatten eine so tiefe Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses eingetreten ist, daß dem Ehegatten die Fortsetzung der Ehe nicht zugemutet werden kann.“ Schließlich beantragt die Sozialdemokratie zur Ehereform: „Ni keiner der Ehegatten für schuldig erklärt, so sind die Ehegatten gegenseitig zum Unterhalt nach Maßgabe der Billigkeit, insbesondere unter Berücksichtigung der Vermögensverhältnisse verpflichtet.“ — Bei einer Scheidung auf Grund des Zerrüttungsprinzips sollen die Ehegatten verbindlich werden, wenn von ihnen die Sorge für die gemeinsamen Kinder ausbleibt. Kommt keine Vereinbarung zustande, so erfolgt die Regelung durch Urteil. Ferner verlangt die Sozialdemokratie die Vorlage eines Ehegattenurteils, der auch im bürgerlichen Recht die im Artikel 19 der Reichsverfassung verbriefte Gleichberechtigung der beiden Geschlechter für die Frau durchführt. Endlich fordert die Sozialdemokratie einen Gesetzentwurf im Sinne des Artikels 121 der Reichsverfassung, der den unehelichen Kindern die gleichen Bedingungen für ihre leibliche, seelische und gesellschaftliche Entwicklung schaffen will, wie den ehelichen Kindern.

Auch die Kommunisten haben umfangreiche Reformrechtsanträge eingebracht. Sie verlangen, daß die Ehe schon durch Uebereinkommen beider Ehegatten oder durch Auftrag eines der Ehegatten vor Gericht gelöst werden könne. Im wesentlichen bewegen sich ihre Anträge im Rahmen der bolschewistischen Ehegesetze in Russland. Die demokratische Fraktion verlangt von der Reichsregierung einen Gesetzentwurf zur Änderung des Ehegesetzes und zur Reform des Rechts der unehelichen Mütter und ihres Kindes. Auch die Kommunisten verlangen in einem Antrag die rechtliche Gleichstellung aller Kinder ohne Unterschied.

Die Aussprache fand trotz der hohen politischen Spannung im Hause allgemeine Aufmerksamkeit.

Abg. Frau Toni Büßli (Soz.)

hält die Einleitungsrede. Sie bekräftigt die sozialdemokratischen Anträge. Die in der Reichsverfassung verbriefte Gleichberechtigung der Frau habe bisher nur auf dem Papier. Sie müsse in praktische Rechte übergeführt werden. Die Reform des Ehegesetzrechts sei nicht eine Parteiforderung, sondern eine sittliche Notwendigkeit. Wenn das Eherecht in seiner ganz veralteten Form bestehen bleibt, dann werde die Wirkung sein, daß viele Paare auf die offizielle Eheschließung verzichten. Dringend erforderlich sei eine verbesserte Rechtsstellung der unehelichen Kinder. Ein Anteil aller in Deutschland geborenen Kinder seien unehelich. (Hört, hört!) In Bayern betrage der Anteil sogar 15,6 Prozent. (Lebhaftes Hört hört!) Die Rednerin stellte fest, daß mit Ausnahme des Teils der bürgerlichen Parteien, die weltanschaulich gebunden sind, in den bürgerlichen Fraktionen wesentliche Meinungsverschiedenheiten auf diesem Gebiete herrschen. Da der größte Widerstand beim Zentrum zu suchen ist, lehnte sich die sozialdemokratische Fraktion insbesondere mit dieser Partei auseinander. Sie bekräftigt dem Katholizismus nicht das

Recht, seine Anschauung auch für seine Anhänger bindend zu halten, aber sie vermahnte sich dagegen, daß man den Staatsträger der dogmatischen Ehegesetzgebung mache. Von den 18 Millionen Deutschen seien nur 20 Millionen Katholiken; von den Ehegattungen in Deutschland würden 122 000 katholisch sein. Die Sozialdemokratie verlangt die Anpassung des Familienrechts an die sich grundstürzenden veränderten Verhältnisse. Man könne nicht Eherecht beibehalten, das auf die produktiven Verhältnisse der neueren Jahrhunderte aufgebaut sei. Die sozialdemokratische Fraktion forderte schließlich in Bezug auf das Ehe- und Familienrecht, daß die Grundgedanken der Sozialdemokratie als die Grundgedanken der Ehegesetzgebung wirklicher Gehalt und Gerechtigkeit als die Grundlagen wirklicher Ehegesetzgebung angesehen werden können.

Der Reichsjustizminister Dr. Koch erklärte das Familienrecht für reformbedürftig und trat dafür ein, daß ein Ehegesetz, das das alte Familienrecht in der heutigen Anschauung wiedergibt, die jetzigen Verhältnisse an sich nicht einseitig an sich berücksichtigen, sondern die produktiven Verhältnisse der neueren Jahrhunderte aufbauen sei. Die sozialdemokratische Fraktion forderte schließlich in Bezug auf das Ehe- und Familienrecht, daß die Grundgedanken der Sozialdemokratie als die Grundgedanken der Ehegesetzgebung wirklicher Gehalt und Gerechtigkeit als die Grundlagen wirklicher Ehegesetzgebung angesehen werden können.

Große Aufmerksamkeit fand die Rede des Reichsjustizministers Prof. Kauf. Auch er konnte aber nur seine Person, nicht für seine Fraktion sprechen. Er gab an, daß die Ehe ein heilig und bedeutendes Rechtsverhältnis sei, das die höchsten Interessen des menschlichen Lebens beruhe. In der Ehe liege das Zentrum der menschlichen Gemeinschaft. Die Reform des Ehegesetzes zu beginnen. Damit würde man dem deutschen Volk einen großen Dienst erweisen.

Den Schluß des Tages bildete die kommunisistische Rede. Obwohl sie sachlich gegen die Anträge der Sozialdemokratie selbstverständlich nichts einwenden konnte, maßte doch die üblichen Angriffe auf die Sozialdemokratie. Die Reform des Ehegesetzes durchzuführen.

Die Mißtrauensanträge gegen Severing abgelehnt.

Immitt der Debatte war die Abstimmung über Mißtrauensanträge gegen den Reichsinnenminister Severing vorgenommen worden. Sowohl der deutschdemokratische als auch der kommunistische Mißtrauensantrag wurden mit großer Mehrheit abgelehnt. Mit Beifall wurde bemerkt, daß die Mißtrauensanträge nicht nur die Verantwortung für die Mißstände der Regierung auf den Reichsinnenminister übertragen, sondern auch die Verantwortlichkeit für die Mißstände der Regierung auf die Reichsregierung übertragen. Kurz nach 16 Uhr wurde die Sitzung unter großer Beteiligung der Fraktionen auf die nächste Sitzung vertagt.

Weiterberatung Samstag.

Kundgebung des deutschen Handwerks

Der Reichsverband des deutschen Handwerks veranstaltete am Samstag eine Kundgebung im großen Saal des Reichstages. Die Kundgebung war ein lautsprechender Abend in Berlin.

Die Binnenhäufigkeit

In der Sitzung des Reichswasserstraßenbeirats betonte Reichswasserstraßenminister die Wichtigkeit einer leistungsfähigen Binnenhäufigkeit.

Was ist Togal?
 Togal-Tabletten sind ein hervorragend bewährtes Mittel bei Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven-, Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten.
 Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Notarieller Verfertiger anerkannt über 5000 Ärzte. Große bedeutende Professorensache die gute Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt. Preis 50 H. 1.40. Carl Nold, Hofapotheker, Wuppurturm. (Zur Herstellung) sowie in sämtlichen anderen Apotheken. 046 Chin. 12,6 Lich. 74,3 Acid. aeq. sat. ad 100 Amyl.

mus preisgegeben zu werden. Kolf war vier Jahre an der Front gewesen. Er hatte den Tod in all seinen Schrecken gesehen, seine fürchterliche Heißel oft genug über seinen Kopf geschwehelt. Darum war es ihm unverständlich, daß viele seiner Kameraden dieses maßlose Gemetzel verlassen hatten und sich Verantwortungsgewissen wieder zum Kampfe zu stellen. Wie oft hatte er schon darüber nachgedacht, ob es die richtige Lösung dieses Problems zu finden. Würde dieser fürchterliche Kampf zur vollkommenen Befriedigung der Völker führen?

Ein lebhaftes Gespräch riß Kolf aus seinen Träumereien. Er sah einen Kameraden mit indianerähnlichem Gesicht auf eine zweite Gruppe. Es empfand sich langsam, als er die Handgemeine mit Pflüßen, Stößen um. Manche hatten große Holschwerter, Pfeile und Bögen, die sie mit großer Anstrengung gebrauchen wußten. Richtig, da blutete auch schon ein Kamerad, was die anderen mit kühnem Freudenauge betrachteten. Kolf trat zu dem kleinen Vermundeten hin, befreite ihn von den Fettersigen, indem er jedem von ihnen ein paar kräftige Schläge verabreichte.

Vermundert blickte diese auf den schönen, hochgewachsenen Mann, aus dessen braunen Augen Blitze des Unwillens und Verachtung schossen. „Was soll denn das heißen“, befragte die Jungensgarde an, „ist es denn kein schönes Spiel, alle diese armen Kameraden Dhutia zu schlagen?“
 „Aber, wir spielen doch Krieg“, verteidigte sich der Vermundete einer Gruppe, „da kann schon einmal ein wenig Blut fließen kommen.“

„Kommt einmal alle her“, sprach Kolf, „seht euch hier ein Steinfließen, ich will euch ein Märchen erzählen.“
 Erkaunt folgten die Jungens der Aufforderung Kolf war der ihnen nun mit eindringlichen Worten den Mahnungen des anderen anzulegen veruchte. Er konnte nicht anders. Immer wieder brah sich sein Temperament Bahn, er mußte seiner Worte keine Auslassung folgen, mußte für seine Ueberzeugung kämpfen, mußte sie genau, wie vergeblich sein Bemühen war. Aber, schließlich, wenn nur wenig Menschen so für ihre Ueberzeugung eintraten, dann wie er, wäre schon viel gewonnen! Viele Menschen waren nicht!

Die Jungens hörten mit Begeisterung zu. Sie hatten alle den unersetzten Volksgesichten, noch nie hatte ein Herr ein Wort so göttlich gesprochen, sie und ihre Seele so ernst genommen. Sie wollten anders werden, sie verbrachten es.

(Fortsetzung folgt.)

Partei-Nachrichten

Bekanntmachungen des Parteisekretariats

Samstag, den 1. Dezember:
 Knielingen: abends 7 Uhr im „Adler“ 25jährige Gründungsfeier. Festredner: Stadtrat Gen. Schwertl (Karlsruhe).
 Ruit (A. Bretten): abends 8 1/2 Uhr in der „Rose“ Mitglieder-versammlung mit Vortrag von Gen. Trinks.
 Korf (Amt Rehl): abends 8 Uhr im „Ochsen“ Mitglieder-versammlung mit wichtiger Tagesordnung. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend erforderlich.

Sonntag, den 2. Dezember:
 Jöhlingen: mittags halb 3 Uhr in der „Krone“ öffentlicher Vortrag über „Ehe und Familienrecht“. Ref.: Rechtsanwalt Gen. Bell (Karlsruhe).
 Guden: mittags halb 3 Uhr im „Bad Hof“ öffentliche Versammlung Ministerialrat Gen. Herz (Karlsruhe) spricht über „Rechtliche Wege über den Einbürgerung“. Referent: Lebrer Gen. Ansmann (Forsheim).
 Wiesental: mittags 3 Uhr in der „Rosenhalle“ öffentlicher Lichtbildervortrag: „Rohle und Eisen“. Referent: Lebrer Gen. Ansmann (Forsheim).
 Menzingen: mittags 3 Uhr im „Adler“ öffentlicher Lichtbildervortrag: In Kohlenhacht und Eisenhütte. Referent: Gen. Drollinger (Gröningen).
 Forbach (A. Kofstatt): mittags 3 Uhr im „Hirsch“ Mitglieder-versammlung mit Vortrag von Gen. Trinks.

Samstag, den 8. Dezember:
 Huttenheim (A. Bruchsal): mittags 3 Uhr lustige Vorstellung für Kinder; abends 8 Uhr Vorführungen der „Roten Renne“. Beide Veranstaltungen finden in der „Sonne“ statt.
 Jüdenhofen (A. Oberkirch): abends 8 Uhr bei Gen. Baumann Mitglieder-versammlung mit Vortrag von Gen. Trinks.
 Oberweier (Amt Kofstatt): abends 8 Uhr in der „Krone“ öffentlicher Lichtbildervortrag: „In Kohlenhacht und Eisenhütte“. Referent: Lebrer Gen. Ansmann (Forsheim).
 Mersbach (A. Erkingen): abends 8 Uhr im „Löwen“ öffentlicher Vortrag über: „Das Gebäudesicherheitsgesetz“. Ref.: Landtagsabgeordneter Gen. Rüdert-Karlsruhe.

K. Rintheim: abends 8 Uhr im „Schwanen“ öffentliche Versammlung mit Vortrag von Bürgermeister Gen. Ribert-Durlach über „Soziale Kämpfe im alten Rom“.
 Weiskirchen: abends 8 Uhr im „Kühlen Grund“ öffentlicher Vortrag über „Die Geburtenregelung“. Gen. Dr. med. Landauer-Karlsruhe spricht.

Sonntag, 9. Dezember:
 Sulzbach (A. Kofstatt): mittags 3 Uhr lustige Vorstellung für Kinder; abends 7 Uhr Vorführungen der „Roten Renne“.
 Niederbühl: mittags 3 Uhr öffentlicher Lichtbildervortrag: „In Kohlenhacht und Eisenhütte“. Referent: Lebrer Gen. Ansmann (Forsheim).
 Huppenweier (A. Offenburg): abends 7 Uhr im Rathhaus öffentliche Lichtbildervortrag über „Kleinwohnungsbaun“. Referent: Gen. Boos, Geschäftsführer der Gartenstadt Karlsruhe-Altstadt.
 Jüdenhofen (A. Oberkirch): abends 8 Uhr bei Gen. Baumann öffentliche Versammlung mit Vortrag über „Sozialismus und Religion“. Referent: Schulrat Gen. Reinmuth-Karlsruhe.
 Ebersmeier (A. Offenburg): mittags 3 Uhr in der „Brauerei Armbruster“ Mitglieder-versammlung. Gen. Trinks wird anwesend sein und referieren.
 Geopoldshausen: mittags 3 Uhr im „Löwen“ öffentliche Versammlung. Arbeitersekretär Gen. Erb-Karlsruhe spricht über „Die Erwerbslosenfrage“.

Montag, den 10. Dezember:
 Bruchsal: abends 8 Uhr im weißen Saal des „Bürgerhofs“ öffentliche Frauensammlung. Gen. Dr. med. Kappes-Karlsruhe spricht über „Die Geburtenregelung“.
 Wir erwarten beste Vorbereitung aller Veranstaltungen und bitten die Genossinnen und Genossen dringend, für guten Besuch namentlich der öffentlichen Veranstaltungen in allen ihnen nahe liegenden Kreisen zu werden.

Das Parteisekretariat.

Sport

Fußballvorschau für den 3. Bezirk

Da nun in allen Gruppen die Meister feststehen, beginnen bereits am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz in Grünwäldchen die Ausscheidungskämpfe um die Bezirksmeisterschaft. Wlad (2. Gruppe) gegen Frellos und ist somit spielfrei. Südradi (1. Gruppe) spielt gegen Union (3. Gruppe) um 1 Uhr. Dürmersheim (4. Gruppe) tritt um 1/2 Uhr auf demselben Platz gegen Detschheim (5. Gruppe) an. Es sind somit 2 spannende Spiele zu erwarten, ohne daß es vorher möglich ist, einen der beiden Vereine als Sieger anzudeuten. Hoffen wir auf gutes Wetter und eine ansehnliche Zahl von Zuschauern.

Auf den Plätzen der erstgenannten Vereine finden nachfolgende Freundschaftsspiele statt: Eggenstein 1 und 2 - Fr. 2. Karlsruhe 1 und 2. Turlach-Aue 1 und 2 gegen Heilsheim 1 und 2. Bergbäulen 1 und 2 gegen Hohenweikersbach 1 und 2. Darlanden 1 und 2 gegen Langenleinsbach 1 und 2. Fr. Turner Forstheim 1 und 2 gegen Engen 1 und 2. Gröningen 1 und 2 gegen Grünweikersbach 1 und 2. Turlach 1 und 2 gegen Knielingen 1 und 2. Hoffen wir, daß familiäre Spiele einen Reiz nehmen, der unserer Bewegung würdig ist.

Weihnachtsarbeiten sollen Freude bereiten, den Beschenkten, der Schenker. Leben Sie sich deshalb, ehe Sie eine Entscheidung treffen, die Sinker Verlagen an; Sie werden im Sinker haben unerschöpflich abgeben. Die sehr schönen Mutter elanen für eine Ausführung in Handarbeit auch für Nähmaschinen-Näh- und Stickerarbeit. Die Auswahl ist jetzt schon groß. Es gibt Bast- und Wollstickereien, Weichstickereien, Stickereien in Seide, Gold und Silber, Soucade-Arbeiten, Herkulesstickereien und hübsche Geschenkartikel, die nur genäht sind. Auch ein Kinderberg wird obder schlagen, wenn es auf den Sinker Verlagen eine genähte Wuppe, einen hübschen Sternhalter und vieles andere findet, das es selbst nicht oder das selbst ein kleines Mädel schon für andere arbeiten kann. Naturgroße Muster zum Nacharbeiten der Sinker Verlagen sind für wenig Pfennige käuflich.

Volkswirtschaft

Vom Ullrichsener Jungbauern. Die Gebrüder Jungbauern A.G. Ullrichsener, die für das abgelaufene Geschäftsjahr 6 Prozent Dividende verteilen wollen, teilen in ihrem jetzt erschienenen Geschäftsbericht u. a. mit, daß die Betriebe voll beschäftigt gewesen seien und der Umsatz eine wesentliche Steigerung erlitten habe. Die laufenden Umsätze hätten sich überaus zufriedenstellend (auf weissen Boden?) Die Ullrichsener, doch hätten die Kosten der gesamten Ullrichsener und der Kapitalerhöhung einen erheblichen Teil des Gewinnes wieder absorbiert. Ueber die Ullrichsenergemeinschaft mit der Damburg-Amerikanischen Ullrichsenerfabrik und der Vereinigten Ullrichsener Ullrichsenerfabrik wird gesagt, daß die darauf gerichteten Hoffnungen sich bisher voll erfüllt hätten. Bei Jungbauern selbst erlabt sich ein solches Gewinnvortrag von 1927 ein Gewinn von rund 1,2 Millionen Mark. Bei der Damburg-Amerikanischen Ullrichsenerfabrik Schramberg beträgt der Reingewinn 227 000 M., während die Vereinigten Ullrichsenerfabriken A.G. einen Reingewinn von 295 000 M. aufweisen.

Gemeindepolitik

Kommunalpolitischer Ausschuss beim Reichstag

Im Reichstag fand zwischen Vertretern der kommunalen Spitzenverbände und Mitgliedern aller Fraktionen unter dem Vorsitz des Präsidenten Loh eine Aussprache wegen der Einberufung eines kommunalpolitischen Ausschusses beim Reichstag statt. Die sozialdemokratische Fraktion sprach sich durch den Abg. Dr. Herz für die Einberufung eines freien kommunalpolitischen Ausschusses aus. Sie wüßte jedoch die Bildung eines mit Reichsbrot ausgeschalteten Reichstagsausschusses ab, weil dadurch eine unangenehme Stellung der Reichstagen innerhalb des Reichstages eintreten würde. Auch die übrigen Fraktionen sprachen sich im allgemeinen zustimmend zur Bildung eines freien Ausschusses aus. Die Vertreter der deutschen Nationalen und der Zentrumspartei äußerten zwar Bedenken, doch darf angenommen werden, daß auch ihr eendwillige Haltung zustimmend sein wird.

Kleine badische Chronik

Ein gefährlicher Lausbubenstreich

Karlsruhe, 30. Nov. Am 27. November, kurz nach 15 Uhr, wurden im Bahnhof Neulohheim - Straßmannheim in Karlsruhe - auf dem westlichen Seitenstrang des Gleises Mannheim-Karlsruhe zwei mit der Spitze gegeneinander geführte Hemmische vorgefunden, die noch rechtzeitig vor der Vorbefahrt des RFD 102 beseitigt werden konnten. Als Täter wurden 4 Knaben im Alter von 9-13 Jahren ermittelt.

Knielinger Schweinemarkt vom 28. November. Zufuhr 53 Milchschweine. Preis: 30-33 M pro Paar. Handel: mittel. Nächster Markt am 5. Dezember.

Wäfflingen. Vergangenen Samstag, 24. November, hatte der homöopathische Verein zu einem Vortrag über das Thema „Aufbewahrung und Anwendung der homöopathischen Arzneimittel“ im Saale des Gasthauses zum Baum eingeladen. Als Redner hatte sich Herr Georg Wini aus Karlsruhe verpflichtet. Herr Wini führte in seinem interessanten und lehrreichen Vortrag in 1 1/2 Stunden den Zuhörern in leicht verständlicher Weise das Wesen und Wirken der homöopathischen Heilmittel vor Augen. Reicher Beifall lohnte den Vortragenden für seine für Jedermann hochinteressanten Ausführungen. Nach Schluß des Vortrages wurde Herr Wini von den Anwesenden mit Fragen bestrahlt, die er alle in feinsinniger Weise erledigte. Nach einem kurzen Schlusswort des 1. Vorsitzenden, der dem Redner für seine Bemühungen im Namen der Anwesenden dankte, wurde die Versammlung um 11 Uhr geschlossen. - Es ist nur zu wünschen, daß bei derartigen Veranstaltungen, die im Laufe dieses Winters noch abgehalten werden, die Einmündigkeit und vor allem die Mitglieder zahlreicher erscheinen. Bei derartigen Vorträgen kann Jedermann etwas lernen, die Teilnahme wird niemand zuzurechnen.

Wäfflingen (bei Forstheim). Die Mutter eines 18jährigen Mädchens, das neidergekommen war, warf das Neugeborene, um der Tochter die „Schande“ zu ersparen, in die Wofarube. Die Tat wurde rühmend und die Kindsmörderin verurteilt. Vor einigen Wochen wurde ein Mann, der dem Mädchen seinen Zustand notwahr wegen Verleumdung zu 20 RM bestrahlt.

Sausack. In der Stadtmühle ist in der Nacht zum Mittwoch der Fahrstuhl, wodurch der beladene, und von dem Müller Severin Schmieber geführte Fahrstuhl in die Tiefe sauste. Schmieber erlitt eine schwere Körperverletzung und innere Verletzungen. Er wurde ins Krankenhaus verbracht.

Gutmadingen (Amt Donaueschingen). Laut Blättermeldungen soll das seit 1864 stillgelegte Bergwerk, in dem Eisenerze gewonnen wurden, wieder in Betrieb genommen werden. Ein entsprechender Antrag ist an das Bezirksamt Donaueschingen und die Gemeinde Gutmadingen vom Büttenwerf „Gute Hoffnung“ gerichtet worden. Es handelt sich um ein Gebiet von 20 Quadratkilometer Ausdehnung, in dem der schmelzende Eisenerz. Die Ausbeute soll nach der Eingabe in 50-100 Jahren erfolgen. Man hat bereits begonnen, mit der Vermessung von Flächen für die Anlage eines Eisenschmelzwerkes an die Schwarzwaldbahn und einer Erzwäsche an der Donau.

Vörsen. Am Donnerstag ging das Einpännerfuhrwerk eines hiesigen Weingärtners durch und fiel, nachdem es mehrere Straßen durchfahren hatte, mit einem anderen Weingärtners fuhrwerk aufammen. Der Weingärtners wurde vom Wagen geschleudert und erlitt erhebliche Verletzungen.

Esingenen. Ein Lastkraftwagen der Brauerei Korn-Söhne, der außer leeren Bierfässern fünf Maß Benzin geladen hatte, geriet Donnerstag abend 7 Uhr bei Esingen in Brand. Ueber eine Stunde blühte der brennende Kraftwagen die Landstraße in ein gewaltiges Flammenmeer. Der mit verflüchtigen Wirtschaftsmitteln beladene Anhänger konnte, allerdings schwer beschädigt, vom Motorwagen getrennt werden. Das Lastauto ist vollständig niedergebrannt.

Heidelberg. Die vier Brüder Wolf, die bekanntlich vor einiger Zeit mit einem großen, eicms für diesen Zweck gebauten „Heidelberger Fah“ ausgearbeitet waren, um die Erde zu umwandern, haben aus München i. B. telegraphisch ihre Rückkehr nach Heidelberg gemeldet. Ihr „großzügiger“ Plan konnte nicht durchgeführt werden, da den Wölfen offenbar schon in München der Draht ausgegangen ist.

* Bödingheim (Amt Buchen). Bei der Treibjagd wurde Herr, der als Gast an der Jagd teilnahm, von einem Schuss in die linke Auge getroffen. Schwer verletzt wurde er in die Klinik nach Heidelberg verbracht.

* Krensheim (Amt Tauberbischofsheim). Beim Treiben wurde Herr, der als Gast an der Jagd teilnahm, von einem Schuss in die linke Auge getroffen. Schwer verletzt wurde er in die Klinik nach Heidelberg verbracht.

Gewerkschaftsbewegung

Von der Schwarzwälder Uhrenindustrie. Nachdem das Abkommen in der Schwarzwälder Uhrenindustrie von Seiten der Arbeitgeber am 1. Oktober gefündigt worden begann dieser Tag Verhandlungen zwischen den Vertretern der beteiligten Organisationen. Eine Einigung über die zur Befreiung der Arbeiter von der Arbeits- und Urlaubszeit wurde erzielt, so daß das Schlichtungsgericht anrufen werden muß. Ein Abkommen ist auf den 31. März 1929 gefündigt.

FRD. Bohum, 29. Nov. (Via Draht). Der Deutsche Metallarbeiterverband hat zur Arbeitszeitfrage eine Stellung genommen. Auf Vorschlag der Bezirksleitung wurden Beschlüsse, aus praktischen Gründen und mit Rücksicht auf die Meinung von der Rindigung des Arbeitszeitgesetzes am 1. Dezember zum 31. Dezember abgeändert zu werden, erklärt haben, die Arbeitszeitfrage ohne Rindigung in die Verhandlungen einzubringen. - Der Christliche Arbeiterverband und der Gewerksverein Hirsch-Dunker haben gleichen Entschluß gefaßt.

Weihnachtsverkauf der Firma W. Bolander, Karlsruhe, Karlsruhe. Die Firma Bolander eröffnet ihren Weihnachtsverkauf mit einem vorteilhaften Serienangebot neuer Damenkonfektion. Es sind mannigfaltige in modernen Formen von 9,50 M an bis zu den elegantesten Stücken in unerhöflicher Auswahl zu haben. Ebenso sehr wertvolle preiswerte Kleider. Auch an allen anderen Waren wie Kleiderstoffe, Zerstosser, Wollwaren, Bettvorlagen, Decken etc. bringt die Bolander außergewöhnlich vorteilhafte Gelegenheitsposten. Ein Blick ist sehr zu empfehlen.

RUNDFUNK

Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A.-G. Stuttgart Welle 379,7 - Freiburg Welle 577

Sonntag, 2. Dez.: 11.15 Uhr: Gung. Morgenfeier. 12 Uhr: Vortrag von Schloßplatz Stuttgart: „Vormenadenzert“, anst. Schloßplatz Stuttgart: 2 Uhr: Peters Heile in den Mond. 3 Uhr: Schloßplatz Stuttgart: 3.30 Uhr: Aus Stuttgart: „Unterhaltungsstunde“, anst. Schloßplatz Stuttgart: 4.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 5 Uhr: Unterhaltungsstunde. 6 Uhr: Unterhaltungsstunde. 7 Uhr: Unterhaltungsstunde. 8 Uhr: Unterhaltungsstunde. 9 Uhr: Unterhaltungsstunde. 10 Uhr: Unterhaltungsstunde. 11 Uhr: Unterhaltungsstunde. 12 Uhr: Unterhaltungsstunde. 1.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 2.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 3.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 4.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 5.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 6.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 7.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 8.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 9.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 10.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 11.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 12.30 Uhr: Unterhaltungsstunde.

Montag, 3. Dez.: 10.30-11 Uhr: Schloßplatz Stuttgart: 4.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 5.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 6.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 7.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 8.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 9.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 10.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 11.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 12.30 Uhr: Unterhaltungsstunde.

Dienstag, 4. Dez.: 10.30-11 Uhr: Schloßplatz Stuttgart: 4.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 5.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 6.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 7.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 8.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 9.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 10.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 11.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 12.30 Uhr: Unterhaltungsstunde.

Mittwoch, 5. Dez.: 10.30-11 Uhr: Schloßplatz Stuttgart: 4.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 5.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 6.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 7.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 8.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 9.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 10.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 11.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 12.30 Uhr: Unterhaltungsstunde.

Donnerstag, 6. Dez.: 10.30-11 Uhr: Schloßplatz Stuttgart: 4.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 5.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 6.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 7.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 8.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 9.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 10.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 11.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 12.30 Uhr: Unterhaltungsstunde.

Freitag, 7. Dez.: 10.30-11 Uhr: Schloßplatz Stuttgart: 4.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 5.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 6.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 7.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 8.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 9.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 10.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 11.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 12.30 Uhr: Unterhaltungsstunde.

Sonntag, 8. Dez.: 10.30-11 Uhr: Schloßplatz Stuttgart: 4.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 5.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 6.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 7.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 8.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 9.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 10.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 11.30 Uhr: Unterhaltungsstunde. 12.30 Uhr: Unterhaltungsstunde.

2 Kiste = Tag

Seidenstoffe, Brokate, Samte, Trikots, Krawattenstoffe, Kette und Coupons, Kestpreisen

Günstige Einkaufsgelegenheit für Weihnachts-Handarbeiten, Rissen, Deckchen, Teepuppen, Zahlreiche Coupons für Kleider und Jumper reichend.

Julius Strauß, Kaiserstraße 19

Just Stron muß ich wissen

dass ein Doppelpaket Persil 5 3 billiger ist als 2 Einzelpakete.

Der Inhalt des Doppelpaketes reicht für 5-6 Eimer = 50-60 Liter Wasser

Ein wichtiges Verkehrsprojekt der nächsten Zukunft

Wann kommt der durchgehende Auto-Höhenverkehr Karlsruhe—Moosbrunn—Gaggenau—Baden-Baden mit Anschlüssen in den Hochschwarzwald?

Die in Moosbrunn von Verkehrsinteressen, Gemeinde- und Verkehrsvereinen für sich in einer Besprechung angeregte und beschlossene Erweiterung der Autobuslinie Baden-Baden—Gaggenau nach Moosbrunn gibt Anlaß, die Frage des regelmäßigen Verkehrs von Karlsruhe über das Albial und Moosbrunn nach Baden-Baden in den südlichen Hochschwarzwald einer näheren Betrachtung zu unterziehen. Die Oberpostdirektion Karlsruhe ist nicht weniger interessiert, das bis jetzt eingerichtete Postautobusnetz weiter auszubauen, jedoch wäre es an der Zeit, daß Karlsruhe als idealer Stützpunkt für Ausflüge ins Alb- und Muratal in den Schwarzwald und in die Pfalz dieses neuzeitliche, vom Staatstrasse unabhängige Verkehrsmittel zu den beliebten und beliebten Fahrten in die Berge und zur Erholung zahlreicher Touristen abseits liegender Ortschaften in größerer Nähe als bisher ausbaue. Die Reichsstadt Baden-Baden liegt in der Nähe von Karlsruhe, ist nur mittelst der Eisenbahn zu erreichen, obwohl die Bevölkerung umliegender Gemeinden und der vom Höhenverkehr lebenden Ortschaften ganz offensichtlich ist und sich in den letzten Jahren immer mehr herausgebildet hat (Muratal, Gernsbach u. a.). Die Oberpostdirektion Karlsruhe hat im Muratal eine Autobusverbindung Gernsbach—Gaggenau—Baden-Baden eingerichtet, in neuester Zeit noch die Verbindung von Baden-Baden nach Gaggenau, die unter starker Mitwirkung des Kreises Baden-Baden zustande gekommen ist.

In Anbetracht der bestehenden Verhältnisse macht sich aber in der Zeit in Moosbrunn und Gernsbach das Bestreben bemerkbar, regelmäßige Kraftstoffverbindungen einzurichten, um den Verkehr ins Muratal zu leiten, teils um den Fremdenverkehr zu fördern und zu beleben. Moosbrunn, der Wallfahrtsort, ist ein idealer Stützpunkt für Ausflüge ins Alb- und Muratal, die unheimlichen Wanderern Gelegenheit geben, sich in der schönen Gegend aufzuhalten. Ein zweites Zentrum ist die Nachbargemeinde Gernsbach, die sich durch ihren aufstrebenden Fremdenverkehr, jedoch sind diese Orte nur durch die Staatsbahn oder mit der Albialbahn indirekt zu erreichen, wobei noch sehr bedeutende Bestrebungen zu Fuß den Verkehr erleichtern. Die auf dem Höhenrücken liegenden Orte Seffersbach, Moosbrunn, Gernsbach, Freisheim und Moosbrunn sind vom Höhenverkehr vollständig abgeschnitten, obwohl ein großes wirtschaftliches Interesse nach Verkehr mit den Städten Eppingen und Karlsruhe besteht und den Orten des Muratal andererseits besteht und von den Fremden gern aufgesuchte Ausflugsgegend mehr zu erreichen als bisher.

Als Verkehrs- und wirtschaftspolitischen Gründen wurde bei der Planung in Moosbrunn dem Projekt der Erweiterung der Autobuslinie B. Baden—Gaggenau nach Moosbrunn zugehört. Gleichseitig wurde aber auch die Ansicht geäußert, daß diese Linie nur ein Teilstück einer von Karlsruhe über die Weiberöder, Mümpert und Eppingen—Gernsbach—Moosbrunn nach Gaggenau, Baden-Baden und von da mit Anschlüssen in den Hochschwarzwald gehenden Höhenverkehrlinien bilden und danach zu behandeln sei. Hierin liegt das Interesse, das Karlsruhe an dem Projekt hat, und es mit allem Nachdruck vertreten muß. Bedeutend ist die Anschlüsse von Baden-Baden aus die Höhen—Wälder—Höhe—Wälder—Sand—Gernsbach—Raumünz—Hintermatt—Mummelsee—Gernsbach—Baden-Baden und nach Gernsbach—Höhe—Wälder—Oppenau—Bad Fe-

terstal—Rippoldsau und weiter nach Gausau—Gausau—Mümpert—Waldberg—Schopfheim geschaffen werden können, so werden die verkehrspolitischen Bedeutung des Ausbaues dieser Autobuslinie für die badische Landesverwaltung klar. Die neuzeitlich, fest gebauten und leistungsfähigen, im Winter geheizten Postautobusse sind stark benützt werden, und die Folge wäre eine erhebliche Belebung des Fremdenverkehrs von und nach Karlsruhe.

Die Einwendungen, die seitens der Albialbahn und mitbestellender Behörden erhoben werden, daß der Verkehr auf der Albialbahn durch eine solche Autobuslinie Einbuße erleide, sind nicht stichhaltig. Im Gegenteil, Verkehrsmöglichkeit schafft neue Verkehrsbedürfnisse, die Albialbahn würde unter allen Umständen entweder für die Hin- oder Rückfahrten des Berufs- oder Ausflugsverkehrs erheblichen Zuwachs erfahren. So, wie die Albialbahn übrigens angelegt ist, wird sie auch nur Lokalverkehr haben. Dadurch, daß sie eine Stammfahrlinie ist und in Herrenau endet, fehlt ihr die natürliche Fortsetzung. Würde das „Käppele“ untertunnelt und so ein Anschluß an die Staatsbahn im Muratal herbeigeführt, dann wäre von Karlsruhe aus ein durchgehender Verkehr über Muratal—Freudenstadt mit Anschluß an die württembergische Nord-Süd-Linie geschaffen. Gleichseitig würde der Durchgangsverkehr aus dem Süden, aus Württemberg nach Baden und Karlsruhe geleitet werden und zunehmen. Dabin müßte eigentlich die Ziele der Albialbahn gehen! Daß durch eine solche großzügige Verbesserung eine Stärkung des Verkehrs und eine lebhaftere Frequenz der Albialbahn erfolgen würde, ist zweifellos.

Da die im Albial, im Moosbrunn und Muratal liegenden Orte und Gemeinden wirtschaftlich und verkehrspolitisch, da ferner die Postbehörden für die Ausdehnung ihres Kraftwagennetzes an der Frage sehr interessiert sind, so wird wohl damit zu rechnen sein, daß auch die berufenen Instanzen das Projekt der Autobusverkehrlinie unterstützen. Dazu gehört in erster Linie der Kreis Karlsruhe, der wohl der diesbezüglichen Einstellung des Kreises Baden in nichts nachgeben dürfte. Trotz irgend welchen Interessen an der Albialbahn darf man sich der Fortentwicklung in verkehrspolitischen Dingen nicht verschließen. Die Zukunft gehört dem Kraftwagen, der seiner ganzen technischen Vorteile wegen früher oder später doch das Pferd behaupten wird. Die Vorstände der Bezirksämter Markt und Eppingen setzen sich in vorbildlicher Weise für diesen fortschrittlichen Gedanken ein, und auch Karlsruhe muß sich im eigenen Interesse entschließen, den weiteren Ausbau und das Zustandekommen der Autobuslinie zu fördern. Dadurch, daß in nächster Zeit die Oberpostdirektion Karlsruhe eine Autobusverbindung von Eppingen nach Seffersbach einrichten will, um der Bevölkerung die Verbindungsmöglichkeiten in Eppingen zu erleichtern, wird bereits ein Zwischenstück der Linie geschaffen. Die natürliche Fortsetzung bildet einerseits die Strecke Seffersbach—Gernsbach—Freisheim, andererseits Eppingen—Rippold—Weiberöder. Eine Verbindung nur bis Eppingen hätte keinen Sinn, da sich durch das Umsteigen zur Albialbahn Unbequemlichkeiten und Verteuerungen einstellen würden. Wie man hört, haben neben den Anliegern dieser Linie auch die Stadt Karlsruhe und der Kreis zu her Verkehrswesen ein sehr großes Interesse an diesem für Karlsruhe wichtigen neuzeitlichen Projekt fund gegeben, und es wäre zu wünschen, daß unter Mitwirkung aller interessierten Städte und Gemeinden und sonstiger am Verkehr interessierter Körperschaften namentlich auch der hierfür berufenen Kreisverwaltungen, die Verwirklichung des Projektes in Bälde zustande käme.

Unterm Güterzug aus Italien gelöhnt

Lautzamer Eisenbahner entdeckten auf dem Bahnhof Montreux unter der Lokomotive eines aus Italien kommenden Güterzuges einen Stahlfabrikanten, der diesen Weg gewählt hatte, um sich den Schweizer Alpen zu entziehen. Er hatte zwischen Karthagen und Boden eingeklemmt über 300 Kilometer zurückgelegt. Er gibt an als Antifaschist von der italienischen Polizei verfolgt zu werden.

Badische Landesauftragsstelle und Reichslieferungen

In der Handelskammer Mannheim fand die Mitgliederversammlung der Badischen Landesauftragsstelle statt. Eine erfreuliche Zusammenarbeit mit der Post und der Eisenbahn im Interesse der Wirtschaftsbelange unseres Grenzlandes hat sich dem Bericht zufolge noch immer nicht vereinbaren lassen, da sich die maßgebenden Stellen bei der Post und der Bahn noch immer ablehnend verhalten.

Nicht verstummen wollen die Klagen aus Baden darüber, daß einerseits an den von den dezentralen Reichsbefehlsstellen vergebenen Aufträgen für unser Land außerbadische Firmen zahlreich mitbeteiligt werden, während andererseits viele Befehlsstellen anderer Länder, besonders in Bayern und in Württemberg, jeden Wettbewerb von Firmen von außerhalb ihres Landes ausschließen. Die zahlreichen Gesuche von badischen Firmen, soweit eine Überprüfung deren Leistungsfähigkeit feststellte, wurden bei den Befehlsstellen eingehend unterstützt. Die für unser Grenzland besonders geeigneten wirtschaftlichen Verhältnisse können in den meisten Fällen bei den Auftragsaufträgen nicht in Berücksichtigung gezogen werden, da solchen Erwägungen die von den zentralen Stellen in Berlin gegebene und allgemein gebaltene Haushaltsordnung entgegensteht. Von mehreren Befehlsstellen für die badische Polizei wurde die Badische Landesauftragsstelle verständigt; sie war in der Lage, den Vergebungsstellen eine Reihe leistungsfähiger Firmen unseres Landes zu nennen, die zum Teil auch bei der Zulassungserteilung mit berücksichtigt wurden.

Ein Sohn August Scherls verhaftet

Berlin, 30. Nov. Einem Aufsehen erregenden Haftbefehl erließ heute nachmittags laut Ahtubradenblatt der Richter beim Amtsgericht Schöneberg auf Antrag des Staatsanwalts. Es erging ein Haftbefehl gegen Bruno Scherl, einen Sohn des im Jahre 1921 verstorbenen Zeitungverlegers August Scherl. Gegen Bruno Scherl waren eine große Reihe von Strafanfällen anhängig. Insbesondere hatte ein Stuttgarter Holzhändler, der um große Beträge geschädigt worden war, Anzeige erstattet. Es hat sich ergeben, daß Bruno Scherl auf die angelegte Erbschaft seines Vaters hin Wechselverpflichtungen über Millionenbeträge eingegangen ist, obwohl er längst keine Ansprüche mehr hatte und vor Ausschließung dieser Wechsel im Mai dieses Jahres schon den Offenbarungseid geleistet hatte.

Reform der belgischen Sozialgesetzgebung

Der belgische Senat hat auf sozialistische Initiative einen Gesetzentwurf über öffentliche Kruppel, Blinden- und Unfallinvaliden für 1929 angenommen. Danach steht den sogenannten Friedensopfern eine Jahresrente zu. Die Rente werden ausschließlich aus öffentlichen Mitteln aufgebracht. Das bedeutet eine Neuerung in der belgischen Sozialgesetzgebung, da bisher nur für Opfer von Arbeitsunfällen u. dgl. ein Recht auf öffentliche Rente bestand.

Rußland von Dirksen Ernennung befriedigt

Die Ernennung des Ministerialdirektors Dr. v. Dirksen zum deutschen Botschafter in der Sowjetunion wird, so schreibt die Sowjetkita, mit vollster Befriedigung aufgenommen worden. Die schwierige Aufgabe, einen Nachfolger für Graf Brockdorff-Rantzau zu finden, habe damit eine Lösung erhalten, die von Allen, die diese von dem Gesichtspunkt einer weiteren günstigen Entwicklung der Beziehungen zwischen Deutschland und der Sowjetunion betrachten, gebilligt wird.

Die Mischtrommel

ist das Geheimnis der einzigartigen, stets gleichbleibenden Qualität der

CIGARETTEN REEMTSMA

OVA

Arabier-Format 5 Pf.

Die sorgfältig Blatt für Blatt gelösten Tabaksorten gleiten auf Transportbändern bis zu den Mischtrommeln, die aus einer Reihe von rotierenden Kästen bestehen. In einem bestimmten System von Bewegungen fallen die Tabakblätter einzeln durch einen breiten Schacht langsam und leicht, von der Luft getragen, in die vorbeikreisenden Kästen, senken sich schwebend auf den Boden und legen sich dort Blatt für Blatt übereinander. Durch diese Erfindung werden die Tabaksorten mit einer bisher unbekanntem mathematischen Genauigkeit und Gleichmäßigkeit rezeptgemäß gemischt.

Baden-Baden

Sozialdemokratische Partei. Samstag, 8. Dez., abends 8 1/2 Uhr, findet im Waldhorn in Lichtental-Ober...

Offenburg

Befichtigung der Altertümer. Der historische Verein Badr be- achtigt die Altertümer der Stadt Offenburg...

Karlsruher Polizeibericht

Verkehrsunfälle. Gestern abend gegen 8 Uhr fuhr ein lediger 18 Jahre alter Landwirt mit einem unbeladenen Einspanner...

Schnitzereitragungsmitglieder

Gestern vormittag erschien bei der Frau eines Dachdecker- meisters in der Hirschstraße ein etwa 60 Jahre alter Mann...

eine Flüßigkeit auf die Gewandwände spritzte. Hierfür forderte er den Betrag von 1.50 M., der ihm von der Frau gezahlt wurde...

Wasserstand des Rheins

Rehel 115, gef. 11; Schutterinsel 185, gef. 10; Rehel 332, gef. 19; Maxau 548, gef. 26; Mannheim 489, gef. 16 Zentimeter.

Vorläufige Wettervorhersage

der Badischen Landeswetterwarte. Voraussichtliche Witterung für Sonntag, 2. Dezember: Kolkig bei wechsellagerter Luftaufzehr, mäßig mild, Gebirge Tauwetter.

Schneebericht

Amtlicher Bericht der Badischen Landeswetterwarte vom 1. Dezember, morgens 8 Uhr. Feldberg-Station: trockener Nebel, minus 3 Grad, 65 bis 70 Zim. Schneehöhe, 3-5 Zim. Neuschnee, Stl und Kobel sehr aut.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe. Samstag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr, im „Lamm“, Hardtstr., Bezirks-Versammlung.

Bezirk Mühlburg. Samstag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr, im „Lamm“, Hardtstr., Bezirks-Versammlung.

Veranstaltungen Samstag, 1. Dezember. Bad. Landestheater: Genovese. Von 7.30 bis 10.30 Uhr.

Colosseum: Die neue lustige Koff Koeber-Revue „Dies und Das“ 8 Uhr Premiere. Turnverein Karlsruher-Gymnastik: Abends 8 Uhr im Rübelen...

Sonntag, 2. Dezember. Bad. Landestheater: Lammhauer Von 6.30 bis 10.15 Uhr. Colosseum: Die neue lustige Koff Koeber-Revue „Dies und Das“ 4 und 8 Uhr.

Freidringhof: Familienkonzert. 8.15 Uhr. Koff Koeber: Familienkonzert. 8.15 Uhr.

Dereinsanzeiger

Karlsruhe. V. T. K., Winterport. Sonntag früh 9 Uhr Treffs. Turnverein Mühlburg. Sonntag, 2. Dez., vorm. 11 Uhr, im „Freidringhof“...

Sorgen Sie für Weihnachten. Es ist alles vorbereitet damit Sie gut, bequem u. billig kaufen können. Stores, Gardinen, Bettdecken, Diwanddecken, Tischdecken, Dekorations-, Dekorationsstoffe.

Qualitäts-Marken-Bestecke. 100 gr Silber Auflage. 3-fach verstärkte Auflegestellen - 30-jährige Garantie. Kaffeelöffel 1/2, Dtz. 4.65 7.90 2.00.

Grosser Weihnachtsverkauf. Mäntel. Für Damen und Mädchen in den neuesten Formen, meist reich mit Pelz verarbeitet, aus gutem Ottoman, Zibeline, Meringo sowie Stoffen...

Badische Lichtspiele. Konzerthaus. Heute 16 und 20.15 Uhr. Sonntag nur 16 Uhr, Montag, den 3. Dezember, 20.15 Uhr.

Zum Volkshaus. Schützenstraße 16. Jeden Freitag Schlachttag. Samstag ab 8 Uhr. Sonntag ab 6 Uhr. Streich-Konzert.

Zafelklavier. Jahrbuch „Lied“ Stuttgart. 100 gr. 2.00. 2-fach verstärkte Auflegestellen - 30-jährige Garantie.

Friedrich Döppel. Bad. Lotterie-Einnahme der preussisch-süd-deutsch. Klassenlotterie. Karlsruhe, Kriegsstr. 30.

W. Boländer. 4 Serien Kleider. reizende neue Macharten. 9.75 12.75 14.75 16.75.

Arbeiter-Samariter-Kolonie Karlsruhe. Zu der am Samstag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr, im Apollo-Saal, Korkenstr. 16, stattfindenden Winterfeier mit anschließendem Ball.

Krokodil am Ludwigsplatz. in den Bierhallen BOCKBIERFEST. Ausschank von bockbier und Kindl W. Abler der Löwenbrauerei München.

Weihnachtsverkauf. der Evangelischen Stadtmision im Saal. Klerikerstr. 23 am. Dienstag, den 4. Dezember, vormittags 10 bis 9 Uhr abends.

PELZWERKSTÄTTE. Kumpf bei der Hauptpost. Erbprinzenstr. 33. bitten Sie höflich, das Schaufenster in ihrem eigenen Interesse beachten zu wollen!

Bücherfalter Anzeigen. Bürgermeisterwahl. Bei der am 28. ds. Mts. vorgeschriebenen Wahl wurde Bürgermeister...

Peizwerk. Wenn Sie es noch nicht wissen, wo Sie Ihr preiswert und vorteilhaft kaufen, dann überzeugen Sie sich von der wahrhaft konkurrenzlos billigen Preisliste der Kürschner M. SPECHT.

Volkschauspiel Oetigheim. Wiederholung des Messespiels Das große Opfer. am Mittwoch, den 5. und Donnerstag, den 6. Dezember 1928, abends 8 Uhr.

Ein kräftiger Schlaf. hält Leib und Seele zusammen. Sie können jeden Lifer kennen lernen und probieren, wenn Sie sich mit den echten Reichel-Essenzen Ihre Lifer selbst bereiten.

Pianos. Ludwig Schweisgut. Klaviergeschäft. Erbprinzenstraße 4 beim Rondellplatz.

Markstahler & Barth. Wagen Verleugung des Fabrikanten. Ohrenbackensessel. Schreibtischsessel. Klubsessel. Halbsessel. Ständerlampen. Rauchtische. Einsatzische.

Badisches Landestheater Samstag, 1. Dez. C 10

Th. Gem. 1001-1000 und 3 3-Gr. 2. Hälfte

Genoveva

Tragödie von Deb... Regie: Baumann

Sonntag, 2. Dez. A 10

Th. Gem. 1201-1300

Tannhäuser

von Wagner... Regie: Kraus

Sonntag, 2. Dez. A 10

Th. Gem. 1201-1300

Tannhäuser

von Wagner... Regie: Kraus

Sonntag, 3. Dezember

Th. Gem. 1201-1300

Tannhäuser

von Wagner... Regie: Kraus

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe 20% RABATT OTTO KRAFT

Kinderland 1929 Ein proletarisches Jahrbuch für die Eltern...

Bäckzutaten für die Weihnachtsbäckerei

Druckfachen aller Art liefert schnell und billig Verlagsdruckerei 'Volksfreund' G.m.b.H.

BÜCHER ZUM FEST

Giftschrankchen je 0.30, Klassiker, klarer Druck auf holzfreiem Papier, je Band 1.95, Halbleder-Geschenk-Ausgaben, jeder Band 2.85...

Versand nach Auswärts Besichtigen Sie unser Bücherfenster Lammstr.

KNOPF

Adler- u. Pfaff-Nähmaschinen die besten deutschen Fabrikate Näh-, Stopf- und Stick-Unterricht...

Gelegenheits-Kauf Ein grosser Posten Damen-Mäntel in allen Grössen...

Mietervereinigung Karlsruhe (e.V.) Geschäftsstelle (nur briefl. Anfrag.)...

Auch Sie können Möbel kaufen zu meinen kulantesten Zahlungs-Bedingungen bis 30 Monatsraten...

Konsumverein Durlach und Umgegend Eintragung Genossensch. mit b. Haftpl. Einladung...

WEIHNACHTS-VERKAUF zu ganz einzig billigen Preisen Mäntel, Jacken, Kragen, Collern, Muffen, Bublkragen, Besätze...

Weizenmehl in 5 1/2-Pfund-Beuteln und Säcken wird vor dem Verpacken durch unsere neuesten Spezialmaschinen...

Wilh. Zeumer Großkürschnerei Kaiserstr. 125/127 Karlsruhe Beachten Sie unsere Fenster-Ausstellungen

Karl Kniehl, Kohlenhandlung * Weltzienstr. 8 Telefon 1994 Stadtlager Hardtstr. 8

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, den 1. Dezember 1928.

Geschichtskalender

1. Dezember. 1838 'Dereure' (Kommune 1871). — 1859 Historienmaler Alf. Reibel. — 1871 Erste deutsche Volksschau. — 1918 Ehrenvertrag der 'Kronprinzen'. — 1918 Einmarsch der Entente in deutsches Gebiet. — 1925 Locarnovertrag in London unterzeichnet.

Vom Karlsruher Rundfunk

Warum keine Uebertragung von Karlsruher Opern, Schauspielen, musikalischen Veranstaltungen und Vorträgen?

Die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung des Radio ist heute größer und mächtiger, als man es noch vor wenigen Jahren hätte vermuten können. Die Radiotechnik gibt Tausenden Brot, Tausende erfreuen sich der Seemanns- und der Zirkus- und des Fortschritts, die ihnen durch diese Erfindung vermittelt werden.

Während zur Gestaltung und Abwicklung des Rundfunkprogramms die Funkgesellschaften in ihren Senderräumen eigene Kräfte mit Vorbereitung ad hoc besitzen, die auf künstlerischer Höhe stehen und in Musik und Vortragskunst Bedeutendes leisten, stellen sich in allen Städten von Bedeutung die Theater und sonstigen kulturellen Institute mittelst Uebertragung in den Dienst des Rundfunks. In Karlsruhe haben wir auch einen Senderraum mit Anschluß an den Südfunk Stuttgart und an den Freiburger Sender, in Karlsruhe gibt es auch zahlreiche Rundfunkteilnehmer, von denen manche aus persönlichen und Gesundheitsgründen zu Hause bleiben, und die die Uebertragung von Karlsruher musikalischen und sonstigen Veranstaltungen dankbar begrüßen würden. Jedoch blieb es bis jetzt beim guten Willen — der Rundfunkhörer. Aus welchem Grunde werden die Vorstellungen des Bad. Landestheaters, Oper und Schauspiel, da wir nun einmal einen Senderraum besitzen, für Karlsruhe, für das ganze Land und darüber hinaus nicht übertragen? Warum werden die sonstigen zahlreichen kulturellen Darbietungen und Vorträge — es sei u. a. nur an unsere Musikkonferenzen und an die Technische Hochschule erinnert — nicht regelmäßig oder zu bestimmten Zeiten durch das Radio weiter verbreitet? Tragt man sich nach dem Grunde dieser Vernachlässigung von Karlsruhe, der badischen Landeshauptstadt, wo doch Kunst und Wissenschaft vorausweislich ihren Sitz haben, so dürfte man wohl nicht fehlgehen, wenn man den Süddeutschen Rundfunk Stuttgart dafür verantwortlich macht. Es liegt nicht am Leiter des Karlsruher Besprechungsraums, sondern daran, daß sich der Süddeutsche Rundfunk in Stuttgart um die künstlerischen Produktionen in Karlsruhe und den übrigen badischen Kunst- und Universitätsstädten anscheinend herzlich wenig kümmert; zum mindesten er sich bei der Auswahl der Uebertragungen der Darbietungen von Stuttgart, Frankfurt und Berlin — anscheinend aus geschäftlichen Motiven. Wie man hört, ist nach längerem Verhandlungen zwischen dem Süddeutschen Rundfunk Stuttgart und dem Bad. Landestheater eine Vereinbarung getroffen worden, wonach die Vorstellungen des Bad. Landestheaters zukünftig in größerem Maße übertragen werden sollen als bisher. Jedoch macht der Südfunk kaum Gebrauch von dieser Vereinbarung, bis jetzt wurde trotz wiederholter Vorschläge so gut wie nichts geboten. Es wäre angebracht, die Karlsruher Bevölkerung, die an dieser Frage interessiert ist, einmütig zu hören, und sodann nach einstimmigem Urteil endlich eine dem Ansehen Karlsruhe als einer Kunst- und Kulturstadt entsprechende Veränderung eintreten zu lassen. Der Besuch des Theaters oder anderer Veranstaltungen würde durch die Uebertragung nicht leiden. Es ist vielfach eine erfahrungsmäßige Tatsache, daß jeder Rundfunkhörer ein Stück, das er durch den Radio nur gehört hat, bei der ersten sich bietenden Gelegenheit — das gilt vor allen Dingen von Opernaufführungen — auch ansehen will. Das Radio als Volksbildungsmittel ist nicht hoch genug einzuschätzen, der textliche Inhalt eines Stückes wird beim Hörer durch die konzentrierte Aufmerksamkeit dem Gedächtnis vorbildlich vermittelt.

In diesem Zusammenhang darf darauf hingewiesen werden, daß in interessierten Kreisen die Verhältnisse und die Leistungen des Freiburger Senders mit Recht kritisiert und bemängelt werden. Die Kritik richtet sich sowohl gegen mangelhafte Uebertragungen, wie auch gegen die Gestaltung und Ausführung des Programms, so daß schon mehrfach angeregt wurde, den Freiburger Sender nach Karlsruhe zu verlegen. Hier bestehen ganz andere Voraussetzungen, um eine störungsfreie Uebertragung und eine künstlerische Gestaltung des Programms zu gewährleisten. Wo bleibt der Karlsruher Rundfunksender?

Das Bad. Landestheater teilt uns zu dieser Angelegenheit noch mit: Seit langem haben zwischen dem Badischen Landestheater und dem Süddeutschen Rundfunk Stuttgart Verhandlungen geschwebt, die ohne Schuld des Landestheaters durch Dazwischentreten anderer Dinge verschiedentlich unterbrochen wurden. Nun ist jedoch ein Vertrag zwischen dem Badischen Landestheater und dem Süddeutschen Rundfunk perfekt geworden, der die Uebertragungen aus dem Landestheater regelt. Sobald die notwendigen technischen Einrichtungsarbeiten beendet sein werden, was immerhin einige Zeit beansprucht, werden Opernübertragungen und Uebertragungen von Konzerten erfolgen.

Belorgt frühzeitig die Weihnachtseinkäufe

Je näher wir der Weihnachtsezeit kommen, je mehr wird sich der Andrang in den Verkaufsstellen an den Abendstunden vermehren. Der Zentralverband der Angestellten ersucht uns, an das kaufende Publikum die höfliche Bitte zu richten, ihre Einkäufe nicht in den letzten Abendstunden zu tätigen, sondern möglichst an den

Bermittlungen. Nicht nur im Interesse der am Abend übermüdeten und abgesehenen Angestellten, sondern auch im Interesse des Käufers dürfte diese Bitte liegen, da dadurch eine weit bessere Bedienung und eine rubigere Auswahl gesichert ist, als bei dem übermäßigen Andrang kurz vor Lebensabend.

Sternhimmel im Dezember 1928

Als ersten Stern, der bei Einbruch der Dunkelheit aufblinkt, finden wir den hellen Planeten Jupiter, der im Widder steht und bis etwa 2 Uhr morgens am Himmel glänzt. Im Süden finden wir dann das Doppelsternbild Andromeda-Pegazus, wobei daran erinnert sei, daß der bekannte Spiraalnebel in Andromeda als kleines Wölchchen mit freiem Auge gesehen werden kann, sofern die Nacht klar und mondlos ist. Näher dem Südpol stehen die beiden hellen Sterne Rigel und Saiph, ganz im Süden der Sternbild. Den Westhimmel beherrschen die Milchstraßensternbilder Adler, Delphin, Fische, das Kreuz des Schwand und die Pleiaden mit der hellen Vega. Weiter östlich die Milchstraße auf Cygnus und Cassiopeia über, die in Zenitnähe stehen und leicht sich gegen Osten durch den Perseus (mit dem veränderlichen Stern Algol) und den schönen Doppelsternhaufen gegen den Fuhrmann mit der weichen Capella. Unter diesen stehen der Stier mit dem rötlichen Aldebaran und den Pleiaden, sowie die Zwillinge mit Castor und Pollux. An der Grenze beider Sternbilder befindet sich der rote Planet Mars, der am 21. in Opposition zur Sonne steht und somit die ganze Nacht am Himmel sichtbar ist; gleichzeitig hat die Marsbeise ihren größten scheinbaren Durchmesser von 16 Bogensekunden und der Planet steht der Erde am nächsten. — Am Osthimmel folgt dann das prächtige Wintersternbild, der Orion, mit dem schönen schon fürs bloße Auge erkennbaren Nebelbild unter den drei Gürtelsternen. Später erheben sich über den Osthorizont der Pleiaden und mit Procyon und sein großer Gefährte mit dem hellen Hirtens Stern Sirius. Am Nordhimmel steigt langsam der Himmelsbogen wieder in größere Höhe. Von den bisher noch nicht genannten Planeten ist zu berichten, daß Merkur zunächst noch Morgenstern ist, bald aber in den Sonnenstrahlen verschwindet, am 18. in oberer Konjunktion zur Sonne steht und dann Abendstern wird. Venus ist Abendstern und geht etwa vier Stunden nach der Sonne unter. Saturn ist unsichtbar, da er am 13. in Konjunktion zur Sonne steht.

Der Mond zeigt am 4. sein letztes Viertel, am 12. ist Neumond, erstes Viertel am 20. und der 26. bringt die Monatscheine in vollem Glanz. — Die Sonne erreicht am 22. um 3 Uhr 6 Min. morgens ihren tiefsten Stand in ihrer scheinbaren Bahn am Himmel; sie tritt damit in das Zeichen des Steinbocks, womit der astronomische Winter beginnt, während man in der Meteorologie schon den ganzen Dezember zum Winter rechnet. Infolgedessen stehen die Stunden des Tageses am kürzesten, die Hellstundendauer der Tage sehr kurz und beträgt mit Einschluß der Morgen- und Abenddämmerung an wolkenlosen Tagen etwa 10 Stunden.

Bildungsvorträge des ADG

Montag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr, spricht im Volkshaus Herr Dr. Michael-Frankfurt über 'Den Ausbau des deutschen Arbeitsrechts'. Hierzu sind die Betriebsräte, Vertrauensleute sowie die freierwerblich organisierte Arbeiterschaft mit dem Erlaß des am 1. Oktober 1927 erlassenen Gesetzes eingeladen. Der Vortrag beginnt präzis 8 Uhr.

Sozialdem. Partei, Bezirk Oststadt

Am Donnerstag abend fand im Bernhardsbushof eine Mitglieverversammlung des Bezirks Oststadt statt. Der Besuch war gut. Nachdem bereits in der letzten Versammlung eine ganze Reihe von Parteianträgen, die 25 und mehr Stimm der Partei anzeigten, zum Zeichen des Dankes und der Anerkennung für ihre geleisteten Dienste mit der goldenen Parteimadel ausgezeichnet worden waren, konnte nun noch die Erhebung der damals am Erscheinen verbliebenen Parteianträge vorgenommen werden. Der Vorsitzende, Gen. Kling verband mit der Ueberreichung der Mädel eine Würdigung der treuen Mitarbeit unserer Parteimitglieder und eine Ermahnung an die Jugend zur Nachfolge. Träger der goldenen Ehrenmadel im Bezirk Oststadt sind die Genossen: Philipp Kraus, Hugo v. d. Berg, Karl Brandel, Friedolin Deubel, Alwin Frenzel, Konrad Getto, Fr. Gettmann, Karl Göb, Jean Haas, Adam Hauck, August Hipp, Hans Kadner, Eberhard König, Anton Ludwig, Franz Starasch, Friedrich Reich, Heinrich Rheinmüller, Max Steiner.

Sodann sprach Gen. Stenz in Verbindung mit dem Vortrag über das Problem des Nachwuchses in der Partei. Da an dieser Stelle wiederholt Berichte der Vortrags erschienen sind, die hier nur zusammenfassend wiedergeben, daß Gen. Stenz, auf seine reichen Erfahrungen, die er in langjähriger Tätigkeit im Dienste der Jugendbewegung gesammelt hat, es meisterhaft verstanden hat, die Mittel und Wege aufzuzeigen, wie die Kräfte zu schulen sind zwischen der großen Arbeiterbewegung und den Jugendorganisationen, um so die Jugend für die Partei zu gewinnen und sie zur fruchtigen und verantwortungsbewussten Mitarbeit in der Partei zu erziehen. Die Ausführungen, die getragen waren von einer gründlichen psychologischen Kenntnis und von großer Liebe zur Jugend, fanden reichen Beifall und lösten eine rege Aussprache aus, die die volle Uebereinstimmung der Versammlung mit den Gedanken des Referenten brachte.

Mit einem Rückblick auf die Arbeit in den vergangenen Wochen, insbesondere auf einzelne schöne Erfolge in der Vorbereitung für Partei und Presse, und einem kurzen Ausblick konnte der Vorsitzende die Versammlung schließen.

Auf die am 14. Dezember im Konzerthaus stattfindende Veranstaltung unserer Jugend sei hier schon besonders aufmerksam gemacht.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Das Junabanner veranstaltete vergangenes Samstag im Saale der 'Drei Linden' in Mühlburg eine republikanische Jugendfeier, die in allen ihren Teilen einen wohlgeplanten und eindrucksvollen Verlauf nahm. Der Saal war erfreulichweise dicht besetzt und viele jüngere Republikaner und Republikanerinnen hatten sich eingefunden. Auch eine Reihe von älteren Kameraden zeigten durch ihre Anwesenheit, daß sie die Bedeutung einer gut republikanisch einestellenden Jugend erkannt haben. Selbst von Durlach, Ettlingen und Rastatt waren Reichsbannerleute erschienen, was auf die Versammelten einen sichtlich erfreulichen Eindruck machte. Von Mannheim waren der Gauvorsitzende Dr. Helffenstein und der Gauenerleiter Bauerlein in Begleitung, die, als sie das Wort zu kurzen Ansprachen er-

griffen, von den Anwesenden lebhaft begrüßt wurden. Kamerad Dr. Helffenstein fand treffliche Worte, als er auf die Bedeutung der politischen Lage einging und die Notwendigkeit des Reichsbanners für die Erhaltung und Festigung der deutschen Republik hervorhob und Kamerad Bauerlein verstand es, aus den Herzen der Zuhörer zu sprechen, als er die Bedeutung des jugendlichen Elements im Kampf der republikanischen Schutzfront darlegte. Auch der Gruppenvorsitzende, Kamerad Reinmuth, wurde freudig begrüßt und sprach sich für die Zustimmung der Versammelten aus, er von der notwendigen Erhaltung des republikanischen Kampfes innerhalb der Parteien und der verschiedenen benachteiligten Gruppen untereinander sprach und in humorvoller Weise die jugendlichen Republikanerinnen aufzuforderte, ihre Männer und jüngeren Söhne in ihrem eigenen Interesse dem Reichsbanner anzuschließen.

Am Mittelpunkt des Programms stand ein politisch-kulturelles Vortragsstück: 'Die Heiden von Speyerthal', das mit großem Interesse und allgemeinem beifolgender Beifall fand, da es so richtig den reaktionären Geist, die Hillofaktie und die Weltfremdenhaltungen (Stadtbücherei, Prämien, Zuzüge und Wärmehilfen) löst, allein grobe Befriedigung und Anerkennung aus. Ein anschließender Tanz beschloß die Feier. Das Junabanner hat diese schöne Veranstaltung wohl sein. Seinem tüchtigen und energiegelassen Führer, dem Kameraden Bülmann, gebührt der Dank der Teilnehmer und des ganzen Reichsbanners.

Der Lindenplatz in Mühlburg

wird ausenblicklich nach Plänen des künftigen Gartenamts gestaltet. An Stelle der bisherigen Kiesfläche wird eine Grünanlage entstehen, die ganz bestimmt eine Bereicherung des Stadtbildes bringt und hier in unmittelbarer Nähe der Hauptverkehrsstraße ein willkommenes Grünstück wird. Das bestehende Grünstück wird durch einen Grünstreifen in Verbindung mit der Anlage gebracht und dadurch gemindert. Rubelbänke in der Anlage werden dem Alter Gelegenheit zu stiller Erholung geben. Für die Anlage ist ein kleines Spielplätzchen vorgesehen, wo unentgeltlich ein weiches Verleihen ein solches Spiel im Sande möglich ist, auch ein kleiner Brunnen an der Anlage gebaut, ist wohl festzustellen.

Ein neuer Film von Karlsruhe. Durch Vermittlung des Stadtverwalters und des Verkehrsvereins wurde letzten Samstag ein Filmstreifen von Karlsruhe fertiggestellt, der eine Reihe von wertvollen Aufnahmen der badischen Landeshauptstadt in der Umgebung zeigt. Ein kurzer historischer Rückblick über die Gründung der Stadt in gut lehrreicher Weise, topographische, Denkmal- und Brunnen- und vor allen Dingen die Stadtgärten und Tierbilder machen diesen Filmstreifen zu einem unterhaltenden und lehrreichen Bildungsmittel, dem weitestgehende Verbreitung zu wünschen ist.

Die 50er. Man schreibt uns: Die 50jährigen Schulmädchen aus dem Städtel Mühlburg erlebten am Samstag ein einigmaliges Fest. Auf die Einberufung des Schulmädchens 'Schulmädchen' hatten sich 24 Geburtstagskinder des Schuljahres 1878 aufgefunden. Auch nach auswärts waren die Schülerinnen erschienen und feierten, der konnte, hat sich die Schülerinnen anerkennen lassen. Aus der Ferne kamen auch einige Gräber gefolgt von verbliebenen Schulmädchen. Auch an der Nähe hat es an in Prosa und Verse verfassten Glückwünschen gebrannt. Durch Aufstehen von den Mädchen wurden die 50er verstorbenen und erlebten Schulmädchen sowie die Schülerinnen geehrt. Eine Sammlung für einen arbeitslosen Schulmädchen hat eine ansehnliche Summe ergeben. Zu bemerken ist, daß der Jahrgang 1885 die letzte Klasse der 'Joanannenberger' ist. Viel zu schnell flogen die Stunden bei amüsanten Unterhaltungen, Vorträgen und Gesang vorbei.

Veranstaltungen

Die Evang. Stadtmission veranstaltet am Dienstag, den 4. und Mittwoch, den 5. Dez. in ihrem Saale, Adlerstraße 23, ihren alljährlichen Weihnachtsfeierabend. Die feierlichen Gänge haben sich im Jahr über bereit und dankbarheiten gefertigt und zahlreiche Spenden haben wertvolle Geschenke gesendet. Jeder dürfte auf der Weihnachtsfeier etwas finden, das sich als Weihnachtsgeschenk für seine eigene. Wer hier einsteigt, unterliegt damit die Liebesarbeit der Mission. Ein reichhaltiges Buffet sorgt für Verköstigung. Kameraden Josef Schick. Heute, Samstag, 1. Dezember, abends 8 Uhr im Bürgerlaube des Rathauses der volkreiche Kameraden des Karlsruher Pianisten Josef Schick. Der Vortrag wird durch Herrn von Brömmel, Gropin und Geigert zum Teil. Es dürfte interessieren, zu erfahren, daß Josef Schick in der Vergangenheit mit Juan Manen in Berlin konzertiert und anschließend mit dem räumigen Geiger eine größere Tournee durch England abstrich.

Aus den Vororten

Grünwinkel. Frauenversammlung. Am Samstag, 1. Dez., abends 7 Uhr findet im Vereinsheim des Arbeiter-Vereins Grünwinkel eine Frauenversammlung statt. Die Tagesordnung enthält: Bericht über die Tätigkeit der Frauenvereine, Vortrag über die Bedeutung der Frauenvereine, Besprechung der Tagesordnung, Besichtigung der Grünwinkel, Besichtigung der Grünwinkel, Besichtigung der Grünwinkel. Frauen des Vorortes Grünwinkel sowie Parteimitglieder und Parteifreunde freundlichst eingeladen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. 3. Kameradschaft, Montag, 3. Dez., abends 8 Uhr im Volkshaus, Dienstag, 4. Dez., abends 8 Uhr im Lokal 'Salmen' Junabannerversammlung.

Briefkasten der Redaktion. W. S. Auartenstraße. Wenn die Kinder noch nicht 14 Jahre alt sind. Von diesem Alter ab ist der Austritt selbst anzumelden. Einer Zeilung unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Ludwig Berlin, Jüwelen, Kaiserstraße 165, bei. Der Prospekt empfiehlt die Ergebnisse der besten bekannten Schmuckfabrik Metallwarenfabrik Goldschmied-Geige in Wetzlar und Wetzlar. Die Prospekt enthält unsere vereinigten Verleihen und Verleihen der Prospekt zu empfehlen.

Die begehrten Weihnachtsgeschenke. Tischdecken, Divandecken, Wandbehänge, Bettdecken, Bettvorlagen, Halbstoras, Obervorhänge. Das große, bekannt leistungsfähige Gardinen-Spezialhaus Gebr. Kaul, Karlsruhe. Kaiserstr. 109 (zwischen Adler- und Kronenstr.)

Weihnachts-Anzeiger

Das gute gediegene und stets preiswerte
Weihnachtsgeschenk
 finden Sie im Spezial-Geschäft
C. F. OTTO MÜLLER KARLSRUHE
 Mannheim, Rathaus Baden-Baden, Sofiensrasse 3
 Kaiserstrasse Nr. 138
 Unübertroffene Auswahl in Porzellan, Kristall, Keramik
 Beleuchtung, Kunstgewerbe

Die praktischsten Geschenke
 sind
STOFFE
 von
Leipheimer & Mende

Was kann ich schenken?
Schirme
 von
A. & H. Kretschmar
 Schirmfabrik - nur Kaiserstr. 82 a

Moderne Damenschirme, schwarz, 12- u. 16teilig Mk. 10.50 8.50 5.50
 Moderne Damenschirme, braun oder blau, mit modernen Mustern Mk. 12.50 10.50 9.75 7.50
 Stockschrme von Mk. 13.50 an
 Spalsterstücke in allen Preislagen
 Herrenschirme in jeder Qualität u. Ausstattung Mk. 11.75 9.75 8.50 5.50

Der Aberglaube im täglichen Leben

Von Ernst Edgar Reimördes.

Trotz neuestiger Auffassung findet man in allen Kreisen noch zahlreiche abergläubische Bräute, unter ihrem Einfluß steht das Leben vieler Menschen und nur wenige sind völlig frei davon. Natürlich vermag niemand triftige Gründe dafür anzugeben, weshalb er dies tut und jenes unterläßt, einem Vorkommnis eine günstige Bedeutung beilegt, ein anderes dagegen für ein böses Omen hält. Furcht ist von jeher die Hauptursache aller dieser abergläubischen Gewohnheiten gewesen. Furcht vor unbekanntem Mächten und ihrem Einfluß auf Wohl und Wehe der Menschheit. Der Ursprung der abergläubigen Regeln liegt weit zurück, in grauer Vorzeit dämmerhafter Ferne müssen wir ihn suchen. Alle diese Dinge waren bereits unseren heidnischen Vorfahren bekannt und gingen später ins Christentum über. Kraft ist vor allem der Aberglaube, das gewisse Wochentage für den Beginn eines Unternehmens glückverheißend sein sollen, andere dagegen nicht. Schon in heidnischer Zeit bildete die ionenname Tagwähler im Staats- und bürgerlichen Leben eine wichtige Rolle. Beschlüsse über Krieg und Frieden waren an bestimmte Tage gebunden, Heilmittel gegen Krankheiten wurden nur an glückbringenden Tagen gebraucht usw. An einem Sonntag unternahm man schon in alter Zeit kein wichtiges Geschäft, weil man von vornherein an dem glücklichen Ausgange zweifelte. Daher kam der Spruch: „Montag wird nicht wochenlang“. Ferner schloß man an diesem Tage, sowie am Mittwoch keine Ehe, aus Furcht, daß sie unglücklich ausfallen könne, verließ kein Geld, blieb beim Einkauf nichts schuldig usw. Dienstboten traten am Montag wie am Mittwoch untern den Dienst an oder verließen ihn. Donnerstag und namentlich Freitag, der Tag der Kreuzigung Christi, galten ebenfalls als Unglückstage. Nach altem Schifferglauben darf am Freitag kein Fahrzeug in See stechen; man badete früher auch an diesem Tage keine kleinen Kinder, um ihnen die Ruhe nicht zu nehmen. Die für alle Unternehmungen am besten geeigneten Tage waren demnach Dienstag, Samstag und Sonntag. — Nebenbei zahlreich sind die Vorschriften, nach denen abergläubige Menschen früher lebten und nicht selten heute noch leben. Vom Morgen bis zum Abend sind zahllose Dinge zu beachten. Erhebt man sich vom Lager, so darf man nicht rückwärts aus dem Bett steigen und nie zuerst mit dem linken Fuß aufstehen. Zieht man einen Strumpf verkehrt an, so hat man an dem betreffenden Tage kein Glück. Zieht einem in der Frühe das linke Auge, so bekommt man etwas Liebes zu sehen, ist es das rechte, so wird man noch Tränen vergießen. Zieht der linke Hand bedeutet, daß man Geld erhält. Ruh man am Morgen niesen, so bekommt man tagsüber etwas Neues zu hören oder etwas geistlich. Hat man den Schlauch oder Kinn einem die Ohren, so denkt jemand an einen oder es wird über die betreffende Person gesprochen und zwar nach dem alten Spruch: „Je rechter, je lichter; je linker, je dinker.“ — Erblickt man früh morgens eine Spinne, so hat man Unglück, mittags bedeutet es Vergnügen und abends Hoffnung. Ein alter Spruch lautet: „Spinnen am Morgen! Kummer und Sorgen. Spinnen am Mittag! Glück für den andern Tag. — Spinnen am Abend: Erquickend und labend.“ — Beim Waschen soll man das Wasser nicht von den Händen abschütteln, sondern abtropfen, sonst schleudert man die Mahrung des Tages fort. Man darf sich auch nie in gebrauchtem Wasser waschen, sonst verleidet man sich mit der Person, welche das Wasser zuerst benützt hat. Wenn der Händler auf dem Markt das erste eingenommene Geld verborgt, so verborgt er kein Glück. Ist kein erster Kunde ein junges Mädchen, hebt ihm eine gute Tageseinnahme bevor, bei einer alten Frau das Gegenteil. Zieht eine Handelsfrau auf den Markt, so muß sie, will sie auf Verdienst rechnen, zuerst den rechten Schuh anziehen. — Zank der Mann morgens, braucht die Frau nur Wasser in den Mund zu nehmen, um den Frieden wieder herzustellen. (Da sie mit dem Wasser im Munde nicht sprechen kann.) Verläßt man morgens das Haus, muß man den rechten Fuß zuerst über die Schwelle setzen. Hat man etwas vergesssen, so darf man nicht zurückgehen, sondern man muß den vergessenen Gegenstand durch andere holen lassen. Begegnet einem zuerst eine alte Frau, läßt eine Kasse, ein Hase, eine Spinne über den Weg, so hat man Unglück, auch Ruhe bedeutet nichts Gutes. „Schafe

Pianos, Flügel, Harmonium

Aleimige Niederlage von
Ibach - Schiedmayer
 Steinway
 Uebel & Lechleiter
 Zimmermann
H. Maurer Kaiserstraße Nr. 176
 Eckhaus Hirschstr. Gegr. 1879

Unverbindl. Besichtigung meiner Ausstellungsräume erbeten. Kataloge kostenlos. Umtausch gespielter Instrumente. Günst. Zahlungsbedingungen. Gegebenheitskäufe. Pianos zur Miete. Stimmungen, Reparaturen

Praktische Weihnachtsgeschenke

Email. Kohlenherde von RM. 90.- an
 Email. Gasherde von RM. 95.- an
 Günstige Zahlungs- Bedingungen

Hammer & Helbling gegründet 1909
 Kaiserstrasse 155 und 157 Fernsprecher 458 und 459



Kabinenkoffer
 Coupékoffer
 Lederkoffer
 Damenstaschen
 Reiseverschleißtaschen
 Aktentassen
 Schulranzen
 Größte Auswahl! Billigste Preise!

Gottfr. Dischinger

Spezialgeschäft für Reiseartikel und Lederwaren
 Karlsruhe, Kaiserstraße 105, Telefon 2618 Eigene Werkstätte

Praktische Weihnachtsgeschenke

Elektrische Koch- und Heiz-Apparate,
 Bügeleisen, Zigarrenanzünder, Tisch- u.
 Nachtschlampen, Beleuchtungskörper,
 Ständerlampen, Staubsaug-Apparate

Grund & Oehmichen

Waldstrasse 26 Telefon 520
 Teilzahlungen gestattet



STAATLICHE
 MAJOLIKA
 MANUFAKTUR
 KARLSRUHE A. G.

Das schöne Weihnachtsgeschenk in jeder Preislage und in grosser Auswahl finden Sie in unserer
VERKAUFSSTELLE:
 KAISERSTRASSE 120
 VILLINGER, KIRNER & Co.

Bieler's Parfümerie- und Puppengeschäft

Der Einkauf v. Parfümerien, Gesundheits- u. Schönheits-Pflegemittel ist eine große Vertrauenssache. — Fachm. Beratung. Reelle Bedienung. Verkauf erstkl. Spezialitäten

Erste Karlsruher Puppenkittik. Größte Auswahl in Puppen von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen. Ersatzteile aller Art. Solide Arbeit. — Billigste Preise

Hermann Bieler Kaiserstraße Nr. 233
 (westlich der Hauptpost)

Weihnacht 1928

wünscht sich die praktische Hausfrau
 Haus- und Küchengeräte
 von
L. J. ETLINGER
 Eisenhandlung
 Ecke Kaiser- und Kronenstr. Telefon 7 (7 Anschlüsse)

Schenken Sie zum Weihnachtstfest

alles was nützlich ist
 Kaufen Sie bei mir nützliche Geschenke!

Jacquarddecken, Kamelhaardecken
 Bettwäsche sowie sämtliche Aussteuer-Artikel
 Da keine Ladenmiete — große Ersparnisse

Arthur Baer Kaiserstraße 133
 Eingang Kreuzstr. gegenüber der Kleinen Kirche
 Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch
 Ratenkaufabkommen Ratenkaufabkommen

Weihnachts-Ausstellung

Spielwaren und Korbwaren

bet
F. Wilhelm Doering
 Gegr. 1851 Tel. 5159
 Ritterstraße, nächst der Kaiserstraße

Puddingpulver

Backpulver
 Cremepulver usw.



Liköre und Punsche

Weizen- u. Roggenmehl

sowie alle sonstigen
 Mühlen-Produkte

SINNER A.-G., KARLSRUHE-GRÜNWINKEL IN BADEN

RADIO-KÖNIG

Das gute Fachgeschäft

KARLSRUHE (KAISERSTR. 112 (TELEFON 2141

RUNDFUNK BRINGT WEIHNACHTSFREUDE

Lederwaren
 Damentaschen Brieftaschen
 Aktenmappen Geldbeutel
 Schulranzen Zigarrenetuis
Koffer
 grosse Auswahl in allen Preislagen

GEORG DOLL Werderplatz Nr. 39

Das beliebte Geschenk
 für jeden Schreiner und Glaser



Marx Gutmann Karlsruhe Kaiserstr. 241

Sie finden in meiner Weihnachtsausstellung

Puppenwagen, Selbstfahrer, Bubiräder, Trittroller, Schaukel, Liegesessel, Korbmöbel, Kindersessel, Kinderstühle, Wäschetischen, Blumenrippen usw.
 — in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen —
Kinderwagen- und Korbwarenhaus Otto Weber Ecke Wilhelm- und Schützenstraße
 Besuchen Sie bitte meine 5 Schaufenster

Ein neues Spiel:
Fang den Hut
 beliebt bei Jung und Alt

Ludwig Erhard Papierhandlung
 Erbprinzenstraße 27, Telefon 898

S. Rosenbusch

Das Haus für
DAMENHÜTE / PELZE
 Kaiserstraße 137, am Marktplatz.
 Größte Auswahl. Billigste Bezugsquelle.

Junker & Ruh-Gasherde
 Modell 1928
 kaufen Sie zu günstigen Zahlungsbedingungen beim Spezialgeschäft für Herde

Karl Haug, Karlstr. 28.

Weihnachtsgeschenke für die Frau

J. Dorsenne: P. Gauguins Lebenskampf
 Ungedruckte Briefe und Tagebuchblätter. Leinen gebunden
 RM. 7.-

Rosa Luxemburg: Briefe
 an Karl und Luise Kautsky 1896—1918. Leinen gebunden
 RM. 4.50

Anna Blos: Frauen
 der deutschen Revolution 1848. zehn Lebensbilder, gebunden
 RM. 3.50

Alexander Kollantay: Wege der Liebe
 drei Erzählungen. Leinen gebunden
 RM. 6.50

Heinrich Mann: Mutter Marie
 Roman, gebunden
 RM. 6.-

Buchhandlung des Volksfreund
 Waldstraße 28 / Fernsprecher 7020 und 7021

zur Linken tun freundlich winken; Schafe zur Rechten gibts was zu fressen.“ Trifft man eine Schweineherde, so soll man einen etwa geplanten Besuch ausgeben, da man nicht willkommen ist. Verliert eine Frau ihr Strumpfband, so gilt das als ein Zeichen dafür, daß der Mann oder Bräutigam ihr nicht treu ist. — Bei Versicherungen, daß es einem gelunghellich gut geht, sagt man heute noch vielfach: unberufen und klopf dabei dreimal unter den Tisch oder lauft dreimal aus.
 Einen Besucher soll man nicht gehen lassen, ohne daß er sich einen Augenblick gesetzt hat, sonst nimmt er die Ruhe mit fort. — Bei Tisch darf man das Salz nicht ausschütten, sonst gibt es Verger. Aus demselben Grunde soll man nicht unter den Tisch leuchten, wenn etwas auf die Erde gefallen ist. Brot unangeschnitten wieder vom Tisch fortzunehmen ist nicht gut man muß wenigstens ein kleines Stück davon essen. Brot zu Suppe soll nicht geschnitten, sondern gebrochen werden. Wenn mittags sämtliche Schüsseln leer gegessen werden, gibt es nächsten Tags schönes Wetter. — Den Tisch nach beendeter Mahlzeit mit Papier abwischen bringt Verger. Veil man das Tisch Tuch verfehrt auf den Tisch, so werden diejenigen, welche davon essen nicht satt. Best man ein Messer mit der Schneide nach oben, so verschneidet man den Engel im Himmel die Flügel; hält man die Gabel mit der Spitze nach oben, so flieht man ihnen die Augen aus. — Weit verbreitet ist der Aberglaube, daß man nicht zu 13 Personen am Tisch sitzen darf. — Tritt ein Mädchen einen neuen Dienst an, so soll sie zuerst in der Küche nach dem Feuer leben, dann bleibt sie lange im Hause. Eine Frau darf niemals dulden, daß ein Mann sich die Hände an ihrer Schürze abwischt, sonst entweicht sie sich mit ihm. — Wenn man eine neue Wohnung besieht, tut man gut, vor dem Betreten etwas Lebendiges, einen Hund oder eine Katze hineinzulassen, andernfalls liest jemand aus der Familie darin. Früher schloß man vielerorten einen neuen Besen, Brot und Salz vor dem Einzug in die Wohnung. Um die Haustiere an eine neue Wohnung zu gewöhnen, gab man ihnen als erste Mahlzeit Brot, welches man unter dem Arme hatte warm werden lassen. Eine Katze läßt man in den Spiegel sehen, damit sie nicht in die alte Wohnung zurückkehrt. Wenn kleine Kinder und junge Hunde gleichzeitig in einem Hause aufwachsen, so gedeihen erstere angeblich nicht gut. Kindern, welche

schwer sprechen lernen, soll man Bittelbrot zu essen geben. — Eine leere Wiege darf man nicht in Bewegung setzen, sonst adeit das Kind nicht, dem sie schreit, oder es kommt Kopfweh. Hält man Kinder unter einem Jahr bzw. bevor sie sprechen können, in den Spiegel sehen, so werden sie eitel. — Viele Leute achten genau darauf, daß die Betten mit dem Kopfende nach dem Fenster stehen und die Füße ins Haus zeigen, sonst wird die Person, welche in dem Bett schläft, bald aus dem Hause getrieben, d. h. sie stirbt.

Dr. Haehl's Gesundheits-Mieder „Natura“

ist das Ideal für die Gesundheit, unentbehrlich bei Senkungen, Verlagerungen, Brüchen, sowie bei Schwangerschaft Erprob und empfohlen von Herrn Prof. Dr. A. Mayer, Vorstand der Universitäts-Frauenklinik Tübingen.
 Verlangen Sie Aufklärungsschrift von Herrn Dr. med. Sybrenströmke.
 Alleinverkauf: **Feau Julie Bau Wwe.**, Karlsruhe **Klauprechtstraße 9.** Telefon 4163.

Dichter als Spielzeugfinder
 Es dürfte wohl nicht sehr bekannt sein, daß Dichter sich auch als Erfinder von Kinderstücken betätigt haben. Ein großes Verdienst bei den Kindern hat sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts der damals sehr beliebte Schriftsteller Thümmel erworben, dessen „Reise in die mittäglichen Provinzen Frankreichs“, und dessen Roman „Sophiens Reise von Sachsen nach Romel“ zu den meistgelesenen Büchern jener Zeit gehörten. — Thümmel gründete als thüringischer Minister in Dessau eine Steinmetzwerkstätte, deren Aufgabe es war, kleine Steintugeln — sogenannte Murneln oder Schüsseln oder Knider — herzustellen. Die Fabrikation nahm einen ungeheuer großen Umfang an. Die Kugeln wurden nach allen Ländern Europas, sogar nach Indien ausgeführt. Allerdings war die Konkurrenz mäßigend; zeitweilig warf die Fabrik Gewinne ab, die einer Verzinnsung des Betriebskapitals von 10 bis 12 Prozent entsprachen, und dann wieder war der ganze Betrieb stillgelegt. Es wäre vielleicht möglich, nach weitere Beispiele zu finden, denn es ist eigentlich etwas ganz natürliches, daß die dichterische Phantasie sich gerade auch in Erfindungen zur Befriedigung des Spielbetriebes betätigt.

Anekdoten
 Während einer Hochzeit, bei der auch Anatole France zu sagen war, hielt der Priester eine Rede über das Genie und den Glauben.
 Er zitierte die guten Katholiken unter den Großen Frankreichs, Racine, Corneille, Chateaubriand usw. und beklagte, daß der Genius des Landes in der Gegenwart unglücklich sei.
 Anatole France wandte sich bei diesen Worten an seinen Nachbar: „Er verlobt sich mit den Dichtern, aber mit einem Vorbeersweig.“
 Von Kurt Mietzke.

Chr. Spanagel Zuckerwaren- und Schokoladenhaus vorm.

Ebersberger & Rees, Detail, Kronenstr. 48
 empfiehlt Lebkuchen, Herz- und Schnittform in allen Größen, ff. Konigskuchen, Lebkuchen, Backwaren

Weihnachts-Ausstellung in Schokoladen- u. Marzipan-Figuren usw.
Baumbehang, Kaufstaden- u. Puppenstücken-Artikel, große Auswahl, Bonbonieren u. Geschenk-Kartons, Weihnachts-Tirappen, Christbaumschmuck. Billige Preise. Rabattmarken.

Zu Weihnachten empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Beleuchtungskörpern

Elektr. Koch- und Heizapparaten, Gas- und Kohlenherden sowie Küchen- und Haushaltungs-Gegenständen. Geschenkartikel in gediegener Ausführung.

Josef Meiß / Karlsruhe

Erbprinzenstraße 29.

Schenkt Lederwaren



Aktenmappen Damentaschen
 Schulranzen Bouteiltaschen
 Musikmappen Reißverschlusstaschen
 Einkaufsbeutel Couffekoffer
 Berufstaschen Rucksäcke
 Portemonnaies Brieftaschen
 Zigarrenetuis Schreibmappen
 vom Spezialgeschäft

Gelchw. Lämmle
 51 Kronenstrasse 51

Silber-Tafel-Bestecke

Erste Fabrikate Große Auswahl Billige Preise Aufmerksame Bedienung

Stahlwaren-Spezialgeschäft **Karl Hummel**
 Werderstraße 13



Karl Fr. Ate Müller
 Karlsruhe Amalienstraße 7
 Telefon 1284 Geegründet 1890

Weihnachtsgeschenke für das Kind

Kinderland 1929
 Das Jahrbuch für Arbeiterkinder in Stadt und Land. Durchfarbige Tafeln und Zeichnungen reich illustriert
 RM. 1.50

Hilde Krüger: Der Widiwandelwald
 Ein Bilderbuch aus bunten Dreiecken
 RM. 2.80

Die rote Kinderrepublik
 Ein Buch von Arbeiterkindern für Arbeiterkinder
 Seckamp als Buch!
 RM. 3.50

Carl Dantz: Wollmiese
 Ein Fintelkind das seine Mutter sucht
 RM. 2.80

Carl Dantz: Peter Stoll
 Ein Kinderleben, von ihm selbst erzählt
 RM. 2.40

Buchhandlung des Volksfreund
 Waldstraße 28 / Fernsprecher 7020 und 7021



????????????? **Fragen Sie nicht,**
 warum in allen deutschen Städten nur Dr. Axelrod's Yoghurt hergestellt, gekauft und gegessen wird!
 Sondern
essen Sie täglich zwei Glas DR. AXELROD'S YOGHURT
 und fragen Sie gelegentlich Ihren Arzt!
Städtische Milchzentrale Karlsruhe
 Zähringerstrasse 47 / Fernsprecher 5294 und 5295



Unser Weihnachts-Verkauf

bietet günstige Gelegenheit für eigenen Bedarf sowie für Geschenke Qualitätsware in:

Stoffen

zu außerordentlich billigen Preisen zu erwerben

Das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden, die Freude des Beschenkten weit über Weihnachten hinaus wach zu halten und als Gabe das zu wählen, was praktisch und wertvoll ist — Das ist die Kunst zu schenken

- Herrenstoffe
- Damenstoffe
- Mantelstoffe
- Seide, Samt
- Baumwollstoffe
- Wäschestoffe
- Haushaltungsstoffe
- Frottierwäsche
- Dekorationsstoffe
- Schlaf-, Tisch-, Reise-, Stepp-Decken



Leipheimer & Rende

Ausverkauf sämtlicher

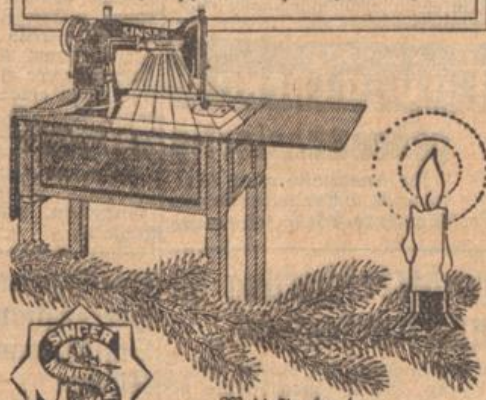
Pelzmäntel — Jacken

20% Rabatt

Geschwister Gutmann

Die Singer

mit Motor und Nähfuß
das nützlichste Weihnachtsgeschenk



Weistarbende
Zahlungserleichterungen
Nützige Monatsraten
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
Singer Leben überall

Kaisersstraße 205 KARLSRUHE Werderplatz 42

Ämtliche Bekanntmachungen

Gemeinde-, Kreis- und Gebäudefondesteuer betr.

Die dritte Viertelabrate der Gemeinde- und Kreissteuer, sowie die 8. Rate der Gebäudefondesteuer (Novemberrate) sind bis 5. Dezember 1928 zu entrichten. Wer bis zu diesem Zeitpunkt seine Steuerpflicht nicht befreit, hat 10 v. H. Verzugszinsen zu entrichten und außerdem Zwangsvollstreckung zu erwarten.

Karlsruhe, den 1. Dezember 1928.
Stadthauptstelle.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat April unter Nr. 10777 bis mit Nr. 14402 ausgeteilten dem erneuerten Handbuche werden hiermit aufgefordert, ihre Bänder bis längstens 8. Dez. 1928 auszuliefern über die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Bänder zur Versteigerung gebracht werden.
Karlsruhe, 20. Nov. 1928
Stadt, Pfandleihkasse

Ich empfehle TEE

Ceylon-Orange Pekoe 1/4 Pf. 1.20
Darjeeling-Orange Pekoe 1/4 Pf. 1.35

Vorzügliche Qualität - Geschmack - ohne Zusatz von Zucker - meine beliebtesten Tees

Batavia Arrak Jamaika Rum

Rucherer

Die besten Kaffees

Feinst geröstet

Kaffee

Besten Kaffees

68 Pf. 78 Pf. 88 Pf. 95 Pf. 1.05 Pf.

Kaffee mit Malz

25 Pf. Rucherer

Möbelkäufer! Brautleute!

Bevor Sie Ihren Bedarf decken bestücken Sie meine großen Läger:

- Schlafzimmer Mk. 350.- 450.- 550.- usw.
- Speisezimmer Mk. 450.- 550.- 675.- usw.
- Herrenzimmer Mk. 420.- 550.- 700.- usw.
- Küchen compl. Mk. 90.- 150.- 200.- usw.

Möbelhaus
Mayer Weinheimer
nur Kronenstraße 32
Zahlungsanleiherung! Freie Lieferung!
Ich habe keinen Laden!

Todes-Anzeige

Den Kameraden zur Kenntnis, daß unser treuer Kamerad
Friedrich Ehrler
nach langem schwerem Leiden gestorben ist.
Die Beerdigung findet am Samstag, nachmittags 4 Uhr, auf dem Friedhof Durlach-Bue statt.
Trauerhaus: Aue, Hauptstraße 20
Anreisen der Kameraden m. Spielmannszug um 3 Uhr, am Darmstädter Tor, Ausgang: Aue, dunkle Hölle, Winklade Kluge m. schwarzer Mütze. Vollständiges Anreisen erwartet.
Der Vorstand.

Christlich-Wissenschaftliche Vereinigung

(Christian Science Society) Karlsruhe.
Dankegottesdienste: Sonntag nachm. 4 Uhr
Einschulung
Gottesdienste: Sonntag 10 Uhr vormittags, Mittwoch 8 Uhr abends. Zofenstr. 41, Wula

Zentral-Verband der Hotel-, Restaurant- und Caféangestellten

Am Dienstag, den 4. Dezember, findet im Festsaal des „Restaurant Friedrichshof“ unser
23. Stiftungsfest
statt, verbunden mit Festball, Vorträgen und Gabenverlosung...
Saa-eröffnung 8 Uhr. Ende 6 Uhr
Das Festkomitee 8085

Gelegenheitskauf

pol. Schlafzimmern, n. h. b. 2 reine gl. Bett. m. prim. Faltenstoff u. Wollschön. Einricht. u. Nacht m. warm. Wär. Schrank l. Tisch u. Stühle. Schöner Handtuchhalt. all. gut u. d. bill. Preis v. 200. & zu verk. Ebenso sehr schöner Tischschivan, Stuhl, Tisch, Stühle, Küchenschrank billig bei Lehmann, Kriegsstraße 64, part., Vertf. 8034

In der Lehrküche des Städtischen Gaswerks, Kaiserallee 11, finden am

Montag, den 3. Dezember 1928	jebeis nachmittags
Dienstag „ 4. „ 1928	„ „ abends 8 Uhr
Mittwoch „ 5. „ 1928	„ „

Praktische Vorfürungen mit neuen Gaswaschautomaten und Gasbügeleisen
statt
Wäsche kann mitgebracht werden
Auskunft erteilt Gaswerkabteilung, Kaiserallee 11, Fernruf 5350-5356. 1071

Lisch-Bestieck

aller Art. Kaufft man im Spezialgeschäft
Hch. Tintelott
Amalienstraße 43

Verloren

Freitag abend, Karlsruh. zwischen Ludwigplatz u. Gartenstraße
braune Handtasche
Dem Finder wird als Belohnung Inhalt des Geldbeutels (15.-20. &) überlassen. 8129
Abzugeben an Adresse der inliegenden Brief- oder Fundbüro.

Herren-Artikel

- Herren-Oberhemd Zephir od. Popeline, Bielefelder Fabrikat Mk. **5.90**
- Herren-Oberhemd la Popeline, Bielefelder Fabrikat . . . Mk. **7.50**
- Herren-Oberhemd Macco, Zephir Mk. **8.50**
- Herren-Oberhemd weiß Batist, durchgemustert Mk. **5.90**
- Herren-Einsatz-Hemd »Reklame« Größe 4 Mk. **1.95**
- Herren-Einsatz-Hemd 2fädig, Größe 4 Mk. **4.90**
- Herren-Socken grau, reine Wolle . . . Mk. **0.95**
- Herren-Socken kamelhaarfarbig, reine Wolle Mk. **1.25**
- Herren-Socken Jacquard, baumwolle . Mk. **0.95**
- Herren-Socken Wolle plattiert, bestickt Mk. **1.40**
- Herren-Hosenträger Mk. **1.70** 1.45 **0.95**
- Herren-Sockenhalter Mk. **1.10** 0.75 **0.45**
- Herren-Kragenschoner Mk. **1.30** 0.95 **0.70**
- Herren-Unterzeuge: Marke „Jäger Cosy, Sanitas Elastica“

BURCHARD

Kaiserstraße 141/143



Zum Weihnachtsfeste schenken Sie nur eine moderne, gutgehende Uhr. Auch schöner Schmuck ist nicht zu verachten. Doch Qualität, Kredit und Auswahl beachten. Wo finden Sie aber diese drei Tütel? 8099 Natürlich im

Uhrenhaus Richard Kittel
Am Stadtgarten 1 Fernruf 2540

Weihenhaus. — Weihnachtsbitte.

Wir beabsichtigen für unsere Pflanzlinge, wie in früheren Jahren, eine reichhaltige Weihnachtsbescherung zu veranstalten. Um diese zu ermöglichen, müssen wir die Willkürigkeit der heiligen Bewässerung in Anspruch nehmen und um Spende von Pflanzgaben bitten. Zur Empfangnahme ist der Direktor der Anstalt — Stöckerstraße 17 — gerne bereit. Karlsruhe, den 1. Dezember 1928. 1573 Der Verwaltungsrat des Weihenhauses.

Diese Woche 10% Rabatt

32 Zirkel 32

PELZE ETAGE-VERKAUF

wie immer durch Ersparnis der Ladenmiete **stunend billig!**

Nur 32 ZIRKEL 32

Ecke Ritterstr. - 1 Treppe hoch

W. LENMANN

Ratenabkommen d. Bad. Beamtenbank

Heute Neu-Eröffnung

Spezial-Haus für Eisenmöbel Betten Polsterwaren
Das Billigste — Das Beste
Rudolf Krieg
Kriegsstr. 84 (alter Bahnhof)

Samtliche **Farben, Lacke** etc. **gebrauchsfertig** für Anstriche aller Art vorteilhaft. I. Farbenh. **Hans Waldstr. 15, b. Colosseum**

Weihnachtsbescherung im Kindertrantenhaus.

Nach in diesem Jahre soll unseren kleinen Patienten wieder eine Weihnachtsbescherung bereitet werden. Wir bitten daher herzlich, uns zu diesem Zwecke Gaben freundlichst zukommen zu lassen. Solche können bei unterzeichneten Damen oder an die Oberin unserer Anstalt, Carl-Wilhelmstraße 1, abgegeben werden.
Frau Professor Zuff, Badstr. 19
Frau Professor Kästch, Kaiser-Allee 7
Frau Sanitätsrat Bey, Magimiliansstr. 4
Frau Geh. Hofrat Doll, Ritterstr. 26
Frau Geh. Hofrat Dreher, Weidenstr. 76
Frau Martin Elias, Heidenbaderstr. 19
Frau Walter Schumann, Richard-Bagnerstr. 8
Frau Oberrechnerin Gerdt, Seminarstr. 3
Frau Stadtrat Warheit, Weidenstr. 6
Frau Dr. J. Vogel, Beethovenstr. 5

Schinken

- gekocht, Naturpökung 1/4 z 0.55
- Bierwurst 1/4 z 0.55
- la. Mettwurst 1/4 z 0.45
- Schinkenwurst 1/4 z 0.35
- Ochsenfleisch, das z 0.98 bei 2 z das z 0.95
- Gefrierfleisch das z 0.64 bis 0.70
- Rindfleisch I. Qualität das z 1.10
- Kalbfleisch das z 1.10—1.20
- la. Ochsenmaulsalat 1/4 z 0.25

Gebr. Hensel Soltenstr. 99
Rudolfstr. 28

Plakate

in künstlerischer Ausführung fertigt an Verlagsdruckerei Volksfreund G.m.b.H.

Außergewöhnlich billiges Angebot in Sprech-Apparaten

Sprechapparat mit Haube u. zwei Türen, 43 cm hoch, 30 cm tief, 30 cm breit, Platte spielend **35.—**

Sprechapparat tief, 19 cm hoch, Holztonarm, beste Nickelschalls., eine 30 cm Platte spielend **22.50**

Kofferapparat mit zwei 18 cm Platten „Prinz“ **18.50**

Kofferapparat mit einer 20 cm Platte „Hertie“ **25.—**

Kinderapparate
Pigmyphon ohne Platte **2.75**
Kidgyphon mit 15 cm Platte **6.50**

Sprechapparat mit Haube, 43 cm hoch, 30 cm tief, runde Vollklangführung, vernickelter Klappbügel, Metalltonarm **52.50**

Ders. Apparat Doppel-federwerk 41 cm breit, 37 cm hoch, 33 cm tief **67.50**

Schallplattenalbum **90**
für 18 cm Platten **1.25** **1.75**
für 25 cm Platten **2.90** **3.75**
für 30 cm Platten

„Hertie“-Nadeln in drei Lautstärken, Dose 200 Stk. **40**

Electrola-Nadeln **65**

Schallplatten in großer Auswahl
Spezialmarke Hertie-Record **1.—**
Doppelseitig bespielt Durchmesser 18 cm 25 1/2 cm 30 cm **2.—** **2.90**

Große Auswahl in Odeon-, Parlophon-, Columbia- und Electrola-Platten.

Schallplatten für Kinderapparate
Doppelseitig „Truso“ 5 Stück **1.—**
„Regia“ 15 cm **30**
„Pigmyette“ 15 cm **30**

Autorisierte Electrola-Verkaufsstelle Hermann Tietz

Nähmaschine, Singer, verfertigt, nur 150 M . Nähmach., guterhalt., nur 40 M . Gasherd, 3 Koch u. Abstellbl. nur 80 M . Sprechapparat, wie neu nur 45 M . Kopfenherd weiß, gut-erh. 50 M . Damenfahr- rad guterh. 45 M . 3-
Rad, guterh. 40 M . Neue Herde, Nähma- schinen, Sprechappa- rate und Fahrräder gegen Kauff. Teilg.
Kunzmann
Jägerstr. 46.

Unterhalt, garant. reine Fettstellen mit Post- vollange Vorrat für 4, 8, 10, 15, 20, 25 uhr., Herd, v. 4 1/2 an, Stiefen, 4 1/2 an, eintr. S. Größe 4 2/3, Speck, v. 4 1/2 an, Kommode 4 1/2, Wasch- kommode von 4 1/2 an, u. Spiegel 4 6/8 u. 4 8/10, Vertiko 4 3/4, Küchenschrank 4 2/3, Nachtsch. von 4 6 an, Auszieh- u. and. Tisch, verich. Kleintübel und sonst. Gegenst. all. sehr billig zu verk. im An- u. Verkaufsgeschäft für gebrauchte Möbel, Z. Gutmann, Rudolf- str. 12. 8048

Speisezimmer, Serrenzimmer, Schlafzimmer, Küche
schöne, moderne Formen, in prima Qualität und großer Auswahl, auf- bittig zu verkaufen. (Baubüroverleibter)
Sigler,
Hörselstein u. Lager
Endw.-Wilhelmstr. 17

Eisen- Metall- Betten,
u. Holz- Kinderbett,
Chaiselong, Schlafzim-
mer, günstig an Priv. Kauf frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).

Arbeiterwohlfahrt
Wohlfahrt-Lose
50.
DOPPELLOSE 1.— RM.
PORTO UND LISTE 30 Pfg. EXTRA

138506 GEWINNE UND 2 PRÄMIEN IM GESAMTWERTE VON RM. **500000**
HOCHSTGEWINN AUF EIN DOPPEL- LOS IM WERTE VON RM. **70000**
HOCHSTGEWINN AUF EIN EINZEL- LOS IM WERTE VON RM. **35000**
2 HAUPTGEWINNE IM WERTE VON JE RM. **25000**
2 HAUPTGEWINNE IM WERTE VON JE RM. **15000**
U. S. W. U. S. W.

Glücksbriefe mit 10 Lossen 5 RM.
mit 20 Lossen 10 RM.
Sämtliche Gewinne werden auf Wunsch mit 90 Prozent ausgezahlt.

Vogelsang & Kuhn
en gros Küchen-Einrichtungen en détail
veranstaltet ab Freitag, den 30. Nov. einen
Detail-Weihnachtsverkauf
in Messing, Bestecken, Küchengeräte usw., aller Art zu **stunend billigen Preisen**
Ladenbesuch unbedingt lohnend.
Rüppurrerstr. 36
Bequem mit Linie 5 bis Schützenstr. zu erreichen

Städtische Sparkasse
Karlsruhe
1570
Soweit vor dem 1. Jan. 1929 keine Beträge auf Sparbuch mehr abgehoben werden, können die

Zinsen
aus Reichsmark- u. Markwertungsparaguthaben für das Jahr 1928, falls sie mindestens 1 Reichsmark betragen, schon vom 1. Dezember 1928 ab erhoben werden.

Städtisches Sparkassenamt

Zahnen der kleinen leicht
Phosphor
Zu haben in Apotheken, Drogerien u. Reformhäusern.
Bestimmt: Internationale Apotheke, Karlsruhe

Machen Sie es doch so!

oder auch so
Unser Rundfunk-Spezialist wird Ihnen wertvolle Ratschläge und Fingerzeige geben können. Kommen Sie und besprechen Sie mit ihm Ihre Pläne. Sie finden bei uns auch Bastierlein gut und preiswert.

Rundfunk-Bastier
Rheinecktra
RADIO-ABTEILUNG
Kaiserstr. 207 • 880 • Waldstr. 10
Fernsprecher 4034/4035